

Jahrbuch 2025

NAH AM MENSCHEN. STARK IN DER QUALITÄT.

Deutsches Rotes Kreuz | DRK-Kreisverband Börde e.V.

drk-boerde.de



Kreisgeschäftsstelle des DRK Kreisverbandes Börde in Haldensleben.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

liebe Mitglieder, Mitarbeitende sowie Freunde und Förderer unseres Kreisverbandes,

Sie halten das Jahrbuch 2025 des DRK-Kreisverbandes Börde e.V. in den Händen – und damit einen Rückblick auf ein Jahr, das von Engagement, Zusammenhalt und dem Willen geprägt war, für die Menschen in unserer Region da zu sein.

„Nah am Menschen. Stark in der Qualität." - dieses Leitmotiv zieht sich durch das vorliegende Jahrbuch. Nähe bedeutet für uns, den Menschen zuzuhören, ihre Bedürfnisse ernst zu nehmen und dort zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird. Qualität bedeutet, dass diese Hilfe verlässlich, fachlich fundiert und mit Herz erbracht wird. Beides gehört für uns untrennbar zusammen.

Wie vielfältig sich dieser Anspruch in unserem Alltag zeigt, wird auf den folgenden Seiten sichtbar. Ob in der ambulanten und stationären Pflege, im Rettungsdienst, in unseren Kindertagesstätten und im Familienzentrum, in der Eingliederungshilfe, in der Sucht- und Migrationsberatung, in unseren Tafeln, in der Ersten Hilfe oder im Ehrenamt mit unseren Gemeinschaften, Katastrophenschutz, sanitätsdienstlichen Absicherungen und Betreuungen – überall arbeiten Menschen daran, andere Menschen zu begleiten, zu stärken und zu schützen.

Qualität verstehen wir dabei nicht als Selbstzweck und schon gar nicht als bloße Verwaltung von Zertifikaten.

Qualität ist für uns gelebte Verantwortung gegenüber den Menschen, die sich uns anvertrauen. Sie zeigt sich in der kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung unseres Ehrenamtes und allen Mitarbeitenden.

Das Jahr 2025 hielt auch besondere Momente bereit. Stellvertretend sei das 25-jährige Bestehen der Wohngemeinschaft „Kaktus" genannt – ein Vierteljahrhundert gelebter Menschlichkeit. Solche Meilensteine erinnern uns daran, dass hinter jeder Zahl und jeder Statistik gelebte Geschichten und echte Beziehungen stehen.

All dies wäre ohne die Menschen, die unseren Verband tragen, nicht möglich. Unser herzlicher Dank gilt unseren hauptamtlichen Mitarbeitenden für ihren täglichen Einsatz, der oft weit über das Selbstverständliche hinausgeht. Er gilt ebenso unseren Ehrenamtlichen, die mit Zeit, Kraft und Herzblut das Rote Kreuz in der Fläche lebendig halten. Und er gilt unseren Mitgliedern, Förderern und Partnern, deren Vertrauen und Unterstützung die Grundlage unserer Arbeit bilden.

Wir laden Sie herzlich ein, in diesem Jahrbuch zu blättern, die Menschen hinter unserer Arbeit kennenzulernen und einen Eindruck davon zu gewinnen, was es für uns bedeutet, nah am Menschen und stark in der Qualität zu sein.

Ihnen allen wünschen wir eine anregende Lektüre.

Ralf Kürbis **Sylvia Franke**

Vorstand DRK Kreisverband Börde e.V.

Inhalt

EDITORIAL

03 Vorwort Vorstandsvorsitzende
Ralf Kürbis, Sylvia Franke

ZAHLEN & FAKTEN

06 Das DRK Börde in Zahlen



MENSCHEN & MITEINANDER

08 Entwicklung stärken – Zukunft gestalten

09 Auch ein Sta(a)r darf mal gehen

10 Praxis für Ergotherapie – Rückblick 2025

AUSZEICHNUNG

11 Wir sind ein familienfreundliches Unternehmen!

PFLEGE & BETREUUNG

12 Einführung der Plattform „Pflegecampus“

14 Ein buntes Sommerfest voller Musik, Begegnungen und guter Laune

16 Gemeinsam aktiv mit den Jüngsten

18 Weihnachtsfeier im STZ

20 Erster Weihnachtsmarkt im Wohnquartier „Stadtmühle“ Oschersleben

22 Pflegeberatung beim DRK Börde

BERATUNG & UNTERSTÜTZUNG

24 Warum Qualität in der Suchtberatung mehr als ein Zertifikat ist

26 Brücken bauen – Ehrenamtliche als Integrationslotsen

28 Jeder hat ein Recht auf sexuelle Aufklärung - auch jugendliche Menschen mit Beeinträchtigungen



FAMILIE & JUNGE MENSCHEN

30 Familie Springer im Familienzentrum

32 Mobile Kinder- und Jugendarbeit 2025

34 Ein Jahr voller kleiner und großer Momente



QUALITÄT & VERSORGUNG

36 Qualität sichern – Verantwortung, die verbindet

38 Qualität, auf die Verlass ist: DRK-Rettungsdienst im Landkreis Börde erneut zertifiziert

40 Mit Liebe zubereitet: Wie unsere Küchenqualität den Menschen zugutekommt

42 Blutspende

EHRENAMT & GEMEINSCHAFT

44 Ehrenamt zwischen Herz und Handwerk

46 Nachwuchsretter zeigen ihr Können: JRK-Wettbewerb im Kalibad Zielitz

48 Stimmen aus dem Ehrenamt

50 Hinter den Kulissen der Tafel

ZAHLEN & FAKTEN

52 Ehrenamt, das zählt: Menschen, Stunden, Engagement

TEILHABE & BEGLEITUNG

54 25 Jahre Wohngemeinschaft „Kaktus“

AUSBILDUNG & ZUKUNFT

56 Rückblick auf ein starkes Ausbildungsjahr 2025

58 Azubi-Event 2025 im Schloss Altenhausen



DRK KREISVERBAND BÖRDE

60 Organigramm

62 Unternehmensverbund und Einrichtungen

63 Impressum

Zahlen & Fakten

Das DRK Börde in Zahlen

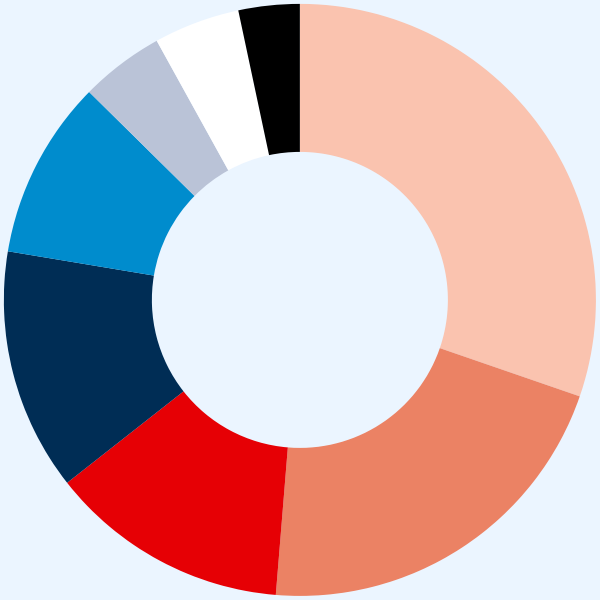
Mitarbeitende, Mitglieder und Engagement auf einen Blick

809

Hauptamtliche Mitarbeitende

verzeichnete der gesamte Unternehmensverbund des DRK Kreisverband Börde im Jahr 2025 (Stand 31.12.2025).

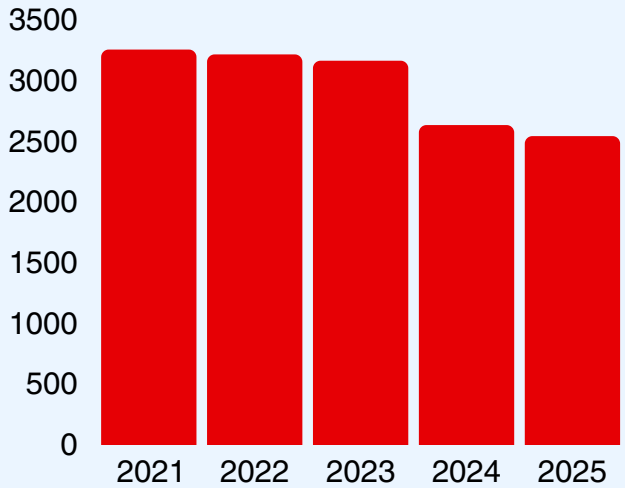
- DRK Ambulante Pflege Börde GmbH
- DRK Oschersleben Service gGmbH
- DRK Stationäre Pflege Börde GmbH
- DRK Dienstleistungsgesellschaft Börde mbH
- DRK Rettungsdienst Börde gGmbH
- DRK Kreisverband Börde e.V.
- DRK Eingliederung Börde GmbH
- DRK Verwaltungsgesellschaft Börde mbH



2.539

Fördermitglieder

zählte der DRK Kreisverband Börde e.V. insgesamt im Jahr 2025.



Zahlen & Fakten

30

Auszubildende

haben im Jahr 2025 eine Ausbildung in Voll- bzw. Teilzeit beim DRK Kreisverband Börde begonnen. Davon erlernen 27 junge Frauen und Männer den Beruf der Pflegefachkraft. Die weiteren Auszubildenden sind in der Verwaltung als Kaufmann bzw. -frau für Gesundheitswesen sowie im Rettungsdienst als Notfallsanitäter beschäftigt.

24

Abgeschlossene Ausbildungen

So viele Auszubildende absolvierten im vergangenen Jahr erfolgreich ihre Ausbildung im DRK Kreisverband Börde. Darunter 22 Pflegefachkräfte, eine Kauffrau im Gesundheitswesen sowie ein Notfallsanitäter.

30

Menschen

haben im Jahr 2025 ihren Freiwilligendienst im DRK Kreisverband Börde absolviert bzw. absolvieren ihn noch. Davon sind es insgesamt 23 Personen, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr beim Kreisverband leisten und sieben, die ihren Bundesfreiwilligendienst absolvieren.

18

Mitarbeitende

feierten im Jahr 2025 ein besonderes Betriebsjubiläum beim DRK Kreisverband Börde. Darunter waren sechs Kolleginnen und Kollegen mit stolzen 40 Jahren Betriebszugehörigkeit, eine Person blickte auf 35 Jahre zurück und drei Mitarbeitende feierten ihr 30-jähriges und drei weitere ihr 25-jähriges Jubiläum. Weitere fünf Personen konnten 20 Jahre Verbundenheit mit unserem Verband feiern.

Menschen & Miteinander

Entwicklung stärken – Zukunft gestalten

Die Potentialförderung unserer Mitarbeitenden ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit im Kreisverband. Wir möchten unsere Mitarbeitenden in allen Bereichen gezielt unterstützen und ihnen echte Entwicklungsperspektiven eröffnen.

Von Julia Helmuth

2025 lag ein Schwerpunkt auf der Qualifizierung unserer Führungskräfte.

In Schulungen zur personenzentrierten Kommunikation trainierte Trainerin Dr. Annett Montag mit unseren Leitungskräften u.a. professionelle Sprachtechniken, lösungsorientierte Gesprächsführung und den konstruktiven Umgang mit Konfliktsituationen. Damit fördern wir eine moderne und wertschätzende Führungskultur.

Mit dem Pflegecampus steht uns seit 2025 eine digitale Lernplattform zur Verfügung, über die alle Pflichtfortbildungen – beispielsweise zu Arbeitsschutz, Brandschutz oder Datenschutz – effizient abgebildet werden. So bleiben Qualifikationen jederzeit aktuell.

Darüber hinaus sind uns spezifische Weiterentwicklungen all unserer Mitarbeitenden wichtig. Deshalb unterstützen wir individuelle Bildungswege – von der Basisqualifikation bis zur Spezialisierung. Mitarbeitende können sich beispielsweise von der Pflegehilfskraft zur Pflegefachkraft weiterqualifizieren, sich für eine leitende Position, z.B. als Pflegedienstleitung entwickeln, oder sich spezialisieren, etwa als Praxisanleiter, Demenzfachkraft, Fachtherapeut Wunde oder Fachwirt im Gesundheitswesen.

Diese Vielfalt an Möglichkeiten zeigt:
Wir investieren bewusst in die Menschen, die unseren Verband tragen. Ihre Kompetenzen, ihr Engagement und ihre Weiterentwicklung sind die Grundlage für eine starke Zukunft unseres Kreisverbandes.



Menschen & Miteinander

Auch ein Sta(a)r darf mal gehen

Seniorenzentrum Haldensleben

Von Giedre Gabertiene



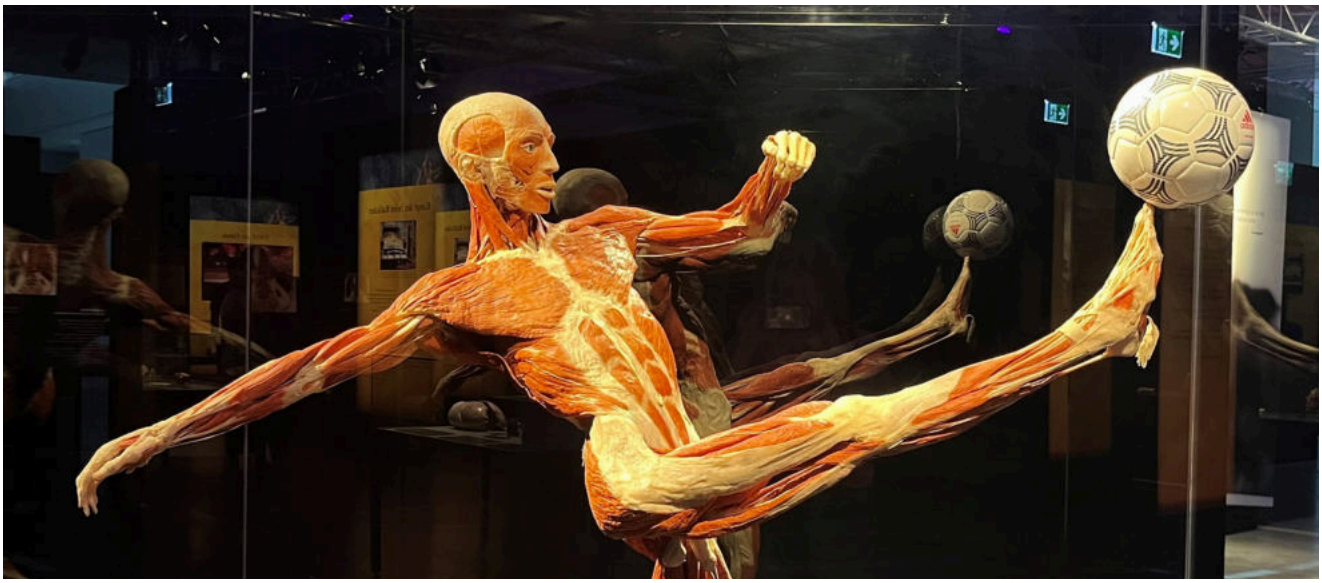
Am 18. Dezember 2025 haben wir unsere langjährige Kollegin Carola Staar in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seit 2012 war sie als Ausbildungsleiterin tätig und hat in dieser Zeit nicht nur zahlreiche Auszubildende mit großem Engagement, Fachkompetenz und Herzblut begleitet, sondern auch den Ausbildungsbereich maßgeblich aufgebaut und geprägt.

Zur Verabschiedung kamen zahlreiche Gratulanten: die Geschäftsführung, Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Einrichtungen, Kooperationspartner aus Theorie und Praxis, viele Auszubildende sowie ehemalige Weggefährten. Insgesamt nahmen knapp 100 Gäste an diesem besonderen Tag teil.

Der Abschied war von vielen Emotionen geprägt. Bereits um 7.00 Uhr begann der Tag mit liebevoll gestalteten Überraschungen. Es folgte ein offizieller Teil mit würdigenden Worten und Erinnerungen, bevor der Tag in einem gemütlichen, gemeinsamen Essen ausklang.

Wir danken Frau Staar herzlich für ihre langjährige, wertvolle Arbeit und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und viele erfüllende Momente.





Menschen & Miteinander

Praxis für Ergotherapie – Rückblick 2025

Von Katharina Kraatz

Ein besonderes Highlight des Jahres 2025 war unser Betriebsausflug. Dieser führte uns in den Magdeburger Stadtpark Rotehorn und bot eine gelungene Kombination aus fachlichem Interesse und kollegialem Austausch. Der Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück im Restaurant „Elb“, bevor wir anschließend die Ausstellung „Körperwelten“ besuchten. Dort konnten wir anhand plastinierter Präparate detaillierte Einblicke in die menschliche Anatomie gewinnen – ein Thema, das für uns als Ergotherapeutinnen von besonderer Relevanz ist. Vier Kolleginnen nahmen an dem Ausflug teil, wodurch neben der fachlichen Inspiration auch das Miteinander gestärkt wurde.

Auch personell gab es im Jahr 2025 Veränderungen: Im September durften wir mit Josefine Bornstein eine neue Kollegin begrüßen, die frisch aus der Ausbildung zu uns gestoßen ist und nun ihre ersten praktischen Erfahrungen in unserer Einrichtung sammelt. Neben diesen Entwicklungen war das Jahr auch durch fachliche und berufspolitische Neuerungen geprägt.

Besonders hervorzuheben ist die Einführung der sogenannten Blankoverordnung in der Ergotherapie, die neue Möglichkeiten in der therapeutischen Versorgung eröffnet hat.

Die Leistungszahlen unserer Praxis spiegeln ein arbeitsreiches Jahr wider:

- 79 durchgeführte Befunde
- 6.221 Einzelbehandlungen, davon 2.784 im Hausbesuch
- zusätzlich 1.335 Einzelbehandlungen über Blankoverordnung, davon 631 im Hausbesuch

Diese Zahlen verdeutlichen die kontinuierlich hohe Nachfrage nach ergotherapeutischen Leistungen sowie die Bedeutung der mobilen Versorgung im häuslichen Umfeld.

Insgesamt blicken wir auf ein ereignisreiches Jahr zurück, das sowohl durch fachliche Weiter-entwicklungen als auch durch ein engagiertes Team geprägt war.



Auszeichnung

Wir sind ein familienfreundliches Unternehmen!

Familienfreundliches Unternehmen – als solches wurden wir nun vom Landkreis Börde gemeinsam mit neun weiteren ausgezeichnet und sind darüber sehr stolz.

von Carolin Maier

Für die Auszeichnung konnte man sich als Unternehmen selbst bewerben. Nach Auswerten eines Fragebogens und einem Besuch der Jury im Betrieb wurde bei allen Bewerbern ein familienfreundliches Konzept aufgezeigt.
Für zwei Jahre dürfen wir nun den offiziellen Titel "familienfreundliches Unternehmen" tragen.

Als Verband mit einem Anteil von über 550 angestellten Frauen bei rund 800 Mitarbeitern haben wir auch stets die Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Blick. Wir bieten flexible Arbeitszeiten, wo es möglich ist oder eine familienähnliche Atmosphäre.

Der Lebensalltag unserer Mitarbeiter im Schichtdienst soll mit dem Lebensalltag vereinbar bleiben. So versuchen wir, die Arbeitszeiten flexibler zu gestalten. Dafür wurden beispielsweise Frühdienste etwas nach hinten verschoben, damit Kinder in die Kita gebracht werden können. Unabhängig davon versuchen wir, den Pflegeberuf im Schichtsystem so familienfreundlich wie möglich zu gestalten.

Seit 2023 werden familienfreundliche Unternehmen vom Landkreis und dem Jobcenter Börde ausgezeichnet.

Pflege & Betreuung

Einführung der Plattform „Pflegecampus“

Fort- und Weiterbildung als Qualitätsfaktor – wie kontinuierliches Lernen zu besseren Ergebnissen für Menschen führt

Von Almut Busch, Alexandra Thom-Duks, Eik Proboscht

Die Anforderungen im Gesundheits- und Sozialwesen steigen kontinuierlich. Demografischer Wandel, komplexere Bedarfe und ein wachsender Anspruch an individueller Betreuung stellen Mitarbeiter in vielen Bereichen vor neue Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, Qualität ist untrennbar mit Wissen, Kompetenz und kontinuierlicher Weiterbildung verbunden.

Mit der Einführung der Plattform „Pflegecampus“ Anfang 2025 wurde ein innovativer Schritt in Richtung einer zukunftsfähigen Lern- und Arbeitskultur begangen. Gestartet wurde zunächst in den Bereichen Pflege und Eingliederung, die einen ganzjährigen Zugang zum Pflegecampus erhalten haben. Der Einstieg verlief anfangs noch etwas holprig, nicht zuletzt aufgrund der Umstellung auf ein vollständig digitales Lernsystem. Doch mit der Zeit haben sich alle Beteiligten schrittweise herangetastet, Funktionen ausprobiert und Sicherheit im Umgang gewonnen, sodass sich der Pflegecampus zunehmend etabliert hat.
Gerade in der Anfangsphase wurde der Einführungsprozess aktiv begleitet.

Bei Bedarf fanden Schulungen direkt in den Einrichtungen statt, bei denen sowohl Leitungen als auch Mitarbeiter im Umgang mit der Plattform unterstützt wurden. Diese persönliche Begleitung hat wesentlich dazu beigetragen, Hemmschwellen abzubauen und die Akzeptanz zu fördern.

Fortbildung als Schlüssel zur Qualität

Qualität entsteht nicht zufällig. Sie basiert auf fachlicher Kompetenz, reflektierter Praxis und der Fähigkeit, neues Wissen in konkrete Handlung umzusetzen. Kontinuierliche Weiterbildung stellt sicher, dass Mitarbeiter auf dem aktuellen Stand bleiben und ihre Fähigkeiten stetig weiterentwickeln können.

Der „Pflegecampus“ als Lernplattform

Der Pflegecampus bietet hierfür einen entscheidenden Vorteil. Er ermöglicht orts- und zeitunabhängiges Lernen. Inhalte können flexibel in den Arbeitsalltag integriert und individuell abgerufen werden, sei es zur Auffrischung bestehender Kenntnisse oder zur Einarbeitung in neue Themenfelder. Durch modulare Lernangebote und praxisnahe Inhalte wird Wissen nachhaltig vermittelt.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die technische Verknüpfung mit Vivendi. Weiterbildungszeiten werden direkt aus dem Pflegecampus übertragen. Auch wenn es hier noch einzelne Herausforderungen gibt, zeigt sich bereits jetzt der große Nutzen dieser Schnittstelle für eine effizientere Dokumentation und Verwaltung.

Ein Angebot für alle Bereiche

Mittlerweile profitieren nicht nur die Eingliederung und Pflege von den digitalen Lernmöglichkeiten, sondern der gesamte Kreisverband mit seinen Gesellschaften.

Auswirkungen auf die Qualität

Die Verbindung zwischen Weiterbildung und Qualität ist eindeutig. Gut geschulte Mitarbeiter treffen fundiertere Entscheidungen, erkennen Risiken früher und können individueller auf Bedürfnisse eingehen.



Pflege & Betreuung

Ein buntes Sommerfest voller Musik, Begegnungen und guter Laune

Beim Sommerfest rund um unser Wohnquartier in Wolmirstedt kamen Mitarbeitende, Anwohnerinnen und Anwohner, Gäste der Tagespflege sowie Angehörige zusammen, um einen fröhlichen Nachmittag miteinander zu verbringen.

Von Anika Schuster

Schon der feierliche Einmarsch der Mitarbeitenden und die offizielle Eröffnung durch die Leitungen sorgten für einen stimmungsvollen Auftakt.



Ein abwechslungsreiches Programm begleitete die Gäste durch den Tag. Die Schlagershow Rolland brachte mit bekannten Melodien Schwung auf den Hof, während ein Eiswagen für erfrischende Abkühlung sorgte. Besonders viel Gelächter lösten die Luftballontanzwettbewerbe aus, bei denen Groß und Klein gemeinsam ihr Geschick unter Beweis stellten. Auch einige Gäste trugen mit spontanen musikalischen Einlagen zur Unterhaltung bei.



Ein besonders herzlicher Moment entstand, als für einen unserer Klienten gemeinsam mit der Schlagershow ein Geburtstagslied angestimmt wurde — ein Augenblick, der vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Die fröhliche Atmosphäre zog sich durch den gesamten Nachmittag. Mitarbeitende und Gäste hatten sichtlich Freude daran, miteinander ins Gespräch zu kommen, zu feiern und gemeinsam Zeit zu verbringen. Den gemütlichen Abschluss bildete ein Abendbrot vom Grill, das den Tag kulinarisch abrundete.




Deutsches
Rotes
Kreuz






1,30 €
Angebot
Erdbeereisbecher

Pflege & Betreuung

Gemeinsam aktiv mit den Jüngsten

Seniorenzentrum Haldensleben

Von Giedre Gabertine



Bei strahlendem Sonnenschein fand auf dem Innenhof unseres Seniorenzentrums ein Sportfest statt, das Jung und Alt zusammenbrachte.
Ein besonderes Highlight war der Besuch der Kindergartenkinder aus Samswegen.

Zur Eröffnung des Festes sorgten die Kinder für einen ganz besonderen Moment. Mit viel Begeisterung präsentierten sie mehrere fröhliche Lieder und Tänze, die bei den Pflegekunden für strahlende Gesichter sorgten.

Im Anschluss starteten die sportlichen Aktivitäten. Ob beim Zielwerfen oder Angeln – der Spaß stand für alle Beteiligten im Vordergrund. Die Seniorinnen und Senioren ließen sich von der Lebensfreude der Kinder anstecken und beteiligten sich ebenfalls mit viel Freude an den Aktivitäten.

Zum Abschluss des Festes erhielt jeder Teilnehmer eine Medaille als Andenken an den gelungenen Tag. Für die nötige Abkühlung sorgte ein erfrischendes Eis, das bei sommerlichen Temperaturen besonders gut ankam.

Das Sportfest war ein voller Erfolg und zeigte einmal mehr, wie wertvoll der Austausch zwischen den Generationen ist und wie schön er sein kann.





Pflege & Betreuung

Weihnachtsfeier im STZ

Traditionell feiern wir in jedem Jahr unsere Weihnachtsfeier im Sozial- und Teilhabezentrum "Chancenschmiede" mit unseren Klienten.

Von Saskia Horenburg

So war es auch am 10. Dezember 2025 wieder.
30 geladene Klienten kamen ins weihnachtlich geschmückte STZ. Die Mitarbeitenden empfingen sie und begrüßten sie mit weihnachtlicher guter Laune.

Wir hatten in diesem Jahr in der Großküche vom DRK das Mittagessen bestellt. Um die Nachspeise kümmerten sich die Mitarbeiter. Das Essen war eines der Highlights an diesem Tag, wo von nicht nur unsere Klienten schwärmten.

Nach dem leckeren Essen sorgte unser hauseigener Chor für weitere weihnachtliche Stimmung.
Sie sangen unter der musikalischen Leitung unserer Ehrenamtler Frau Körn und Frau Gottschalck und mit Unterstützung von Frau Vinogradski aus der Musikschule Oschersleben, traditionelle und moderne Weihnachtslieder, trugen Gedichte vor und umrahmten das Programm mit Theaterkünsten. Das Publikum sang dabei kräftig mit. Alle hatten viel Spaß und kamen ins Träumen.







Eingestimmt auf Musik konnten Interessierte bei der Karaokemöglichkeit nochmals kräftig ihr Stimmchen unter Beweis stellen und sangen dabei nicht nur Weihnachtslieder.

Wer es eher ruhig mochte, der ging nach draußen und saß gemütlich am Feuer mit Marshmallows und Stockbrot und einen wärmenden Trunk.

Beim anschließenden Kaffeetrinken mit selbstgebackenen Plätzchen, Lebkuchen und Stolle wurden noch ausgiebige Gespräche geführt.

Es war ein schöner Tag für alle Beteiligten und die Einstimmung auf Weihnachten.



Pflege & Betreuung

Erster Weihnachtsmarkt im Wohnquartier „Stadtmühle“ Oschersleben

Beim Weihnachtsfest rund um unser Wohnquartier in Wolmirstedt kamen Mitarbeitende, Anwohnerinnen und Anwohner, Gäste der Tagespflege sowie Angehörige zusammen, um einen fröhlichen Nachmittag miteinander zu verbringen.

Von Sven Mahlbrecht

Am 28.11.2025 fand unser erster Weihnachtsmarkt in der Stadtmühle statt. Es waren außer den Gästen und Bewohnern des Wohnquartiers, die Tages-pflegegäste des Seilerweges sowie Pflegekunden aus der ambulanten Versorgung des DRK Börde eingeladen.



Der Markt wurde um 11.00 mit einem Programm der Kinder von unserem Kindergarten „Tausendfühler“ aus Emmeringen eröffnet. An unseren Ständen gab es Grünkohl, Bratwurst, Glühwein, Gebasteltes aus der Tagespflege, Seifen, Kerzen, Stollen aus Beckendorf und Honig aus der Region.

Nachdem sich alle Gäste am Grünkohl und Glühwein gestärkt hatten, präsentierten uns die Schüler der Grundschule aus Gröningen ihr buntes Programm.



Das Angebotene an unseren Ständen wurde von den Gästen mit Spenden belohnt, ein Teil der Spende wurde an die DRK Wohngemeinschaft „Kaktus“ in Gröningen übergeben, für die Tagespflegegäste der Stadtmühle wurde von der Spendeneinnahme eine Kegelbahn gekauft.

Das Feedback der Gäste war überwältigend, wir freuen uns schon auf den kommenden Weihnachtsmarkt in der Stadtmühle, der zum jährlichen Ritual werden soll.








e e.V.

Pflege & Betreuung

Pflegeberatung beim DRK Börde

Die Pflege eines Angehörigen stellt viele Familien vor große organisatorische und emotionale Herausforderungen. Genau hier setzt die Arbeit der Pflegeberaterinnen des DRK Kreisverband Börde e.V. an – mit Fachwissen, Erfahrung und einem offenen Ohr für individuelle Situationen.

von Madlen Lippold – Pflegeberaterin

Claudia Straube, Madlen Lippold und Marie Weber sind zertifizierte Pflegeberaterinnen nach §7a SGB XI und in den Regionen Oschersleben, Haldensleben, Wolmirstedt sowie Oebisfelde und Umgebung im Einsatz. Ihr Ziel ist es, Menschen dabei zu unterstützen, Pflege gut zu organisieren und den Alltag spürbar zu erleichtern.

Dabei geht ihre Arbeit weit über reine Information hinaus. Sie begleiten Betroffene und Angehörige Schritt für Schritt – von der ersten Orientierung bis zur konkreten Umsetzung passender Hilfen. Dazu gehört die umfassende Beratung zu Pflegeleistungen ebenso wie die Unterstützung bei Anträgen bei Kranken- und Pflegekassen. Auch beim Übergang aus dem Krankenhaus zurück in die häusliche Umgebung stehen sie zur Seite, um eine lückenlose Versorgung sicherzustellen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung pflegender Angehöriger. Durch Schulungen und individuelle Anleitung vermitteln die Pflegeberaterinnen wichtiges Wissen und praktische Fähigkeiten für den Pflegealltag. Sie helfen zudem bei der Auswahl und Beantragung von Pflegehilfsmitteln und beraten zu Maßnahmen, die das Wohnumfeld sicherer und barriereärmer gestalten.

Darüber hinaus kennen sie die regionalen Versorgungs- und Betreuungsangebote genau und vermitteln passende Unterstützung – immer abgestimmt auf die persönliche Situation der Betroffenen.

Ergänzt wird das Angebot durch themenspezifische Pflegekurse und Informationsveranstaltungen.

Wie groß der Bedarf an dieser Unterstützung ist, zeigt eine beeindruckende Zahl: **Bereits 250 individuelle häusliche Schulungen wurden im Jahr 2025 durchgeführt.** Jede einzelne davon trägt dazu bei, die Pflegesituation vor Ort zu verbessern und den Alltag für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen ein Stück leichter zu machen. Ab Mai 2026 finden monatliche Gruppenschulungen zu unterschiedlichen Themen (z.B. Menschen mit Demenz, psychischen Erkrankungen) an den jeweiligen Standorten statt.

So wird Pflegeberatung beim DRK Kreisverband Börde e.V. zu einem wichtigen Baustein für mehr Sicherheit, Orientierung und Lebensqualität im eigenen Zuhause.





Team Pflegeberaterinnen

Beratung & Unterstützung

Warum Qualität in der Suchtberatung mehr als ein Zertifikat ist

Cannabisteillegalisierung – wie sich Suchtprävention und Suchtberatung darauf eingestellt haben

Von Stefanie Jarawka

Am 1. April 2024 trat bundesweit eine Gesetzesänderung in Kraft, die den Umgang mit Cannabis neu regelt (Cannabiskonsumgesetz). Der Besitz von bis zu 50gr Cannabis wird nun nicht mehr strafrechtlich verfolgt. Die Sorge bezüglich steigender Konsumentenzahlen war dementsprechend hoch. Welche Auswirkungen dies auf die Arbeit der DRK Suchtprävention und Suchtberatungsstellen hatte und wie sich die Angebote auf die neue Situation eingestellt haben, lesen Sie im Folgenden.

Prävention ist ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsfürsorge und kann der Entwicklung von Abhängigkeitserkrankungen frühzeitig entgegenwirken. Evaluierte Präventionsangebote wie „Cannabis – quo Vadis?“ und „Der grüne Koffer“ wurden vorab intensiv geschult und in das Programm der Suchtprävention mit aufgenommen. Durch die engagierte Arbeit von Frau Sandra Rust fanden im Jahr 2025 insgesamt 136 Präventionsveranstaltungen statt. 20 davon zum Thema Cannabis, wodurch 279 Schüler verschiedener Schulformen erreicht werden konnten. Dabei entwickelte sich eine enge Zusammenarbeit mit Schulen und Jugendwohngruppen im Landkreis Börde, die im Verlauf teilweise auch die Suchtberatung in Anspruch nahmen.

Zusätzlich zum Angebot der Prävention gehören Schulungen von Multiplikatoren (SchulsozialarbeiterInnen, LehrerInnen, ErzieherInnen).

> *Multiplikatoren können die Präventionsarbeit in ihrem Arbeitsfeld weiterverbreiten. Außerdem lernen sie, im Umgang mit bereits bestehendem Konsum von Jugendlichen kompetent zu reagieren*

sagt Sandra Rust.

Was aber, wenn es trotz guter Präventionsangebote doch zu regelmäßigem oder dauerhaften Konsum kommt? Hier gilt: Nicht jeder, der konsumiert, ist automatisch abhängig.
Dennoch lohnt es sich, den Konsum im Rahmen einer Beratung einmal kritisch zu betrachten, um Risiko- und Schutzfaktoren herauszuarbeiten und für das Risiko späterer möglicher Erkrankungen zu sensibilisieren.

Die Beratungszahlen zum Thema Cannabis sind tatsächlich angestiegen – vor allem bei den jugendlichen Konsumenten. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, haben die Beraterinnen Alexandra Blaik und Stefanie Jarawka an den Standorten der DRK Suchtberatungsstellen in Oschersleben und Wanzleben ein neues Beratungsangebot etabliert.



Das evaluierte Frühinterventionsprogramm bei Drogenkonsum in der Adoleszenz – kurz FriDA – bietet Unterstützung für ganze Familiensysteme. Der Konsum wird nicht als Einzelphänomen betrachtet, für dessen Auftreten und Bewältigung der Jugendliche allein die Verantwortung trägt. Vielmehr wird der Konsum als Ergebnis von möglichen Schwierigkeiten und Herausforderungen innerhalb des familiären Umfelds gesehen, wodurch sich alle Familienmitglieder in den Beratungsprozess einbringen können und auch gemeinsam als Familie von den Veränderungen profitieren. Dies zeigen auch die Rückmeldungen der bereits durchgeführten Beratungen.

Die Arbeit mit Menschen mit Konsumerfahrung erfordert einen hohen qualitativen Standard. Evaluierte Programme in Suchtprävention und Suchtberatung sind dafür genauso unerlässlich wie regelmäßige Begleitung durch Supervision für die Mitarbeitenden.

Neben der Cannabisteillegalisierung stehen die Mitarbeiterinnen der Beratungsstellen noch vor weiteren Herausforderungen. Medienkonsumstörungen durch den Gebrauch von Onlinegames und Social Media und auch der stetig zunehmende Anteil von Konsumenten illegaler Drogen werden immer bedeutsamer für die Arbeit der Suchtprävention und Suchtberatung.

Die Suchtberatungsstellen sind und bleiben also auch zukünftig eine wichtige Anlaufstelle für Ratsuchende im Landkreis Börde.



Beratung & Unterstützung

Brücken bauen – Ehrenamtliche als Integrationslotsen

Von Martin Sand, Kerstin Dörfel

Was ist die Migrationsberatung?
Wir bieten:
Individuelle Beratung und Begleitung — Unterstützung bei allen Fragen des täglichen Lebens wie Wohnen, Arbeit, Sprache, Gesundheit oder Behördenkontakte.

Unser Ziel ist es, Menschen zu befähigen, selbstständig Entscheidungen zu treffen und ihren Alltag in Deutschland zu organisieren. Das Angebot existiert in unserem DRK Kreisverband Börde e.V. seit 2015.

Durch unsere Vernetzung - Zusammenarbeit mit Schulen, Behörden, sozialen Diensten und lokalen Initiativen - versuchen wir eine ganzheitliche Unterstützung sicherzustellen. Die Aufgaben der Migrationsberatung in Deutschland lassen sich klar umreißen:

Wir unterstützen erwachsene Zugewanderte dabei, sich im Alltag zurechtzufinden, ihre Integration zu erleichtern und selbstständig handlungsfähig zu werden.

Hier ein Beispiel zu den Erfolgen unserer Arbeit:
Lebensweg und Engagement von Herrn Abraham

Der Lebensweg von Herrn Abraham ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie Mut, Ausdauer und Verantwortungsbewusstsein ein neues Leben in der Fremde möglich machen können. Im Alter von 19 Jahren floh er aus seiner Heimat Eritrea und erreichte im Jahr 2015 Deutschland. Nach seiner Ankunft in Hamburg wurde er über die Zentrale Anlaufstelle für Asylbewerber (ZASt) Halberstadt in den Landkreis Börde verteilt, wo er in der Gemeinschaftsunterkunft in Haldensleben ein neues Zuhause fand.

Schon in den ersten Wochen zeigte sich sein außergewöhnlicher Wille, sich in die neue Umgebung einzufinden. Er erkannte früh, dass die deutsche Sprache der Schlüssel zu Integration und Selbstständigkeit ist. Gemeinsam mit seinen Mitbewohnern lernte er oft bis spät in die Nacht – ein Ausdruck seines starken inneren Antriebs, sein Leben aktiv zu gestalten.

Bereits im Jahr 2015 suchte er Unterstützung in der Migrationsberatung des DRK Börde e.V., wo er frühzeitig Orientierung und Begleitung auf seinem neuen Lebensweg erhielt.

Ein erster Ausbildungsversuch im November 2015 scheiterte an der noch bestehenden Sprachbarriere. Doch statt sich entmutigen zu lassen, setzte Herr Abraham seinen Weg unbeirrt fort. In der Kreisvolkshochschule Haldensleben absolvierte er einen Integrationskurs und erwarb grundlegende Deutschkenntnisse. Parallel dazu arbeitete er als Pizza-Lieferant und Küchenhilfe. Besonders wichtig war ihm dabei stets, seine Lebenshaltungskosten selbst zu tragen – getragen von einem tiefen Bedürfnis nach Unabhängigkeit und Eigenverantwortung.

Im Januar 2017 eröffnete sich ihm eine neue Perspektive:

Er begann als Erziehungshelfer und Alltagscoach in einer Einrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Schnell wurde deutlich, dass er hier seine Berufung gefunden hatte. Mit Empathie, Geduld und seiner eigenen Fluchtgeschichte als Erfahrungsschatz gelang es ihm, jungen Menschen Orientierung und Halt zu geben. Bereits sechs Wochen nach Arbeitsbeginn erhielt er einen Festvertrag – ein Zeichen für seine hohe fachliche und menschliche Kompetenz. Durch mehrere Weiterbildungen, unter anderem im Bereich der Traumapädagogik, vertiefte er sein Wissen und begleitet bis heute Jugendliche auf ihrem Weg in ein selbstständiges Leben.

Engagement über den Beruf hinaus

Das Engagement von Herrn Abraham endet nicht mit dem Feierabend. Er ist ein Mensch, der Verantwortung übernimmt – für seine Mitmenschen, für seine Gemeinschaft und für die Gesellschaft, in der er lebt.

Er unterstützt Schulen und Beratungsstellen regelmäßig als Übersetzer und ist für Kolleginnen und Kollegen jederzeit erreichbar, wenn schnelle Hilfe benötigt wird.

Im März 2025 erhielt Herr Abraham die deutsche Staatsbürgerschaft – ein Meilenstein, der seinen Weg der Integration würdigt und seine tiefe Verbundenheit mit Deutschland und Sachsen-Anhalt unterstreicht. Auf Vorschlag der Migrationsberater des DRK Börde wurde Herr Abraham im Jahr 2025 mit dem Landesintegrationspreis des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet. Er ist ebenfalls im Landkreis Börde als Integrationslotse aktiv und unterstützt dort auf Anfrage Geflüchtete bei ihren ersten Schritten in Deutschland.

Bedeutung für die Integrationsarbeit

Aus Sicht der Migrationsberatung des DRK Börde e.V. verdient die ehrenamtliche Tätigkeit von Herrn Abraham besondere Anerkennung.
Sein Lebensweg zeigt, wie erfolgreich Integration verlaufen kann, wenn persönlicher Wille, gesellschaftliche Unterstützung und berufliche Perspektiven zusammenwirken.
Sein Engagement, seine Hilfsbereitschaft und seine Vorbildfunktion machten ihn zu einem würdigen Kandidaten für den Landesintegrationspreis des Landes Sachsen-Anhalt 2025.
Die Geschichte von Herrn Abraham steht stellvertretend für viele Menschen, die nach ihrer Flucht in Sachsen-Anhalt eine neue Heimat gefunden haben.

Sie zeigt, dass Integration nicht nur möglich, sondern bereichernd ist – für die Betroffenen ebenso wie für die Gesellschaft.

Die Migrationsberatung des DRK Börde e.V. wurde im Jahr 2025 erneut von zwei engagierten Vollzeitkräften getragen. Sie stellten sicher, dass die Regionen Wolmirstedt, Haldensleben und Weferlingen kontinuierlich und zuverlässig betreut wurden.

Mit über 5800 durchgeführten Beratungen war das Jahr 2025 erneut von einer hohen Nachfrage geprägt. Die häufigsten Anliegen betrafen – wie in den vergangenen Jahren – Fragen zu Leistungsbezügen sowie aufenthaltsrechtliche Themen, die für viele Ratsuchende von zentraler Bedeutung sind.

Beratung & Unterstützung

Jeder hat ein Recht auf sexuelle Aufklärung – auch jugendliche Menschen mit Beeinträchtigungen

Von Annette Lemmnitz

In 2025 haben wir im Rahmen unserer Präventionsarbeit insgesamt 168 Veranstaltungen in 31 verschiedenen Einrichtungen durchgeführt. Darunter waren neben Grund- und weiterführenden Schulen auch Einrichtungen für Schüler mit Handicap oder Kitas. An unseren Projekten haben sich insgesamt 1655 Kinder und Jugendliche mit 169 Lehrkräften, Erziehern oder pädagogischen Mitarbeitern beteiligt.

Besonders offen und ehrlich gestalteten sich in 2025 die Projekttage in den Förderschulen Hamersleben und Wolmirsleben. Insgesamt 18 Veranstaltungen fanden hier statt. Ähnlich wie im Kitabereich bauen die einzelnen Themen hier aufeinander auf und werden regelmäßig wiederholt. Die Themen Körper, Gefühle und Grenzen stehen im Besonderen auf der Wunschliste der Lehrkräfte und eignen sich wunderbar, um sich der jeweiligen Gruppe vorzustellen und anzunähern. Natürlich spielt auch das Thema Pubertät bei den Kindern/Jugendlichen eine große Rolle. So schauen wir uns beispielsweise auf Bildkarten genau an, welche körperlichen Veränderungen passieren, welche spezielle Hygiene notwendig ist oder welche besonderen Ereignisse erstmals passieren.

Im weiteren Verlauf ergeben sich dann oft individuelle Themenwünsche der einzelnen Gruppen, die wir in weiteren Veranstaltungen aufgreifen. Wir arbeiten gern mit den Materialien „Herzfroh 2.0“, die wir kostenfrei über das BIöG beziehen.

Hierbei handelt es sich um Hefte in sehr einfach gehaltener Sprache, die verschiedene Lebensbereiche der Jugendlichen berühren. Zusätzlich nutzen wir immer wieder Bildkarten, einfache Symbole/Emoticons oder Alltagsmaterialien wie Fliegenklatschen, wenn es beispielsweise um das Abstecken von (Körper-)Grenzen geht.

Beim Thema „Freundschaft oder Liebe“ erarbeiten wir mit den Jugendlichen einen Steckbrief über sich selbst und den zukünftigen Partner. Hier sollen sie einfach mal ihre Wunschvorstellungen äußern dürfen. Etwas „praktischer“ wird es dann wieder, wenn es um Intimität und Verhütung geht. Da dürfen die Schüler gern auch mal praktisch versuchen, beispielsweise einen BH auf verschiedenste Arten zu öffnen. Oder wir schauen uns einige Verhütungsmittel und deren Benutzung an. Hierbei wird besonderes Augenmerk darauf gelegt zu erkennen, wie lange und wann z.B. ein Kondom noch sicher genutzt werden kann.

Aufklärung oder Prävention von Menschen oder Jugendlichen mit Beeinträchtigungen ist unheimlich vielfältig und interessant. Hier trifft man nicht selten auf sehr offene und wissbegierige junge Menschen, die auch langjährige Sozialpädagogen immer wieder mit Aussagen oder Gedanken überraschen. Die Arbeit mit diesen besonderen Jugendlichen ist so vielfältig und spannend, da sie so dankbar darüber sind, dass jemand mit ihnen über diese Themen spricht und sie in ihren Bedürfnissen und Fragen dahingehend ernst nimmt, denn dies erleben sie leider zu Hause oftmals nicht.





Familie & junge Menschen

Familie Springer im Familienzentrum

Von Andrea Diegelmann

Kurzvorstellung der Familie: Namen, Alter und Anzahl der Kinder, Bezug zum Familienzentrum.
Wir sind die Familie Springer/Kunz aus Oschersleben und bei uns wohnen Doreen und Holger, Leni (7 Jahre), Nanni (6 Jahre), Luisa (5 Jahre) und Tilli (2 Jahre).

Derzeit sind wir aktive Teilnehmer am Quasselcafé alle 14 Tage im Familienzentrum und besuchen den Kindersport am Donnerstag in Hornhausen. Wir besuchen die Kurse des Familienzentrums seit Januar 2019.

Welche Kurse haben Sie besucht/besuchen Sie?
Babymassage, Babytreffen, Quasselcafé, Kinderturnen, Kleinkindschwimmen, Teilnahme an dem ELAN-Projekt, Seepferdchenkurs.

Was hat Sie damals dazu bewogen, das Familienzentrum zu wählen?
Die Hebamme Anne Michael, die im Familienzentrum ihre Räumlichkeiten hat, hat uns die Babytreffen empfohlen. Damit fing alles an…

Was hat Sie dazu bewegt zurückzukommen, auch mit ihren weiteren Kindern?
Mir hat der Austausch mit den anderen Müttern gefallen. Die Räumlichkeiten sind liebevoll und kindgerecht gestaltet und das Programm sehr ansprechend.

Das Herz des Familienzentrums – Andrea hat uns dazu bewogen, immer wieder zu kommen. Sie ist sehr sympathisch zugewandt, mit vielen tollen Ideen. Sie liebt das, was sie tut und das spürt man.

Wie erleben Sie den Kontakt zu den Mitarbeitenden des Familienzentrums?
Wir hatten fast ausschließlich Kontakt mit Andrea Diegelmann, welcher immer positiv professionell war. Über die Jahre hat sich inzwischen ein freundschaftliches Verhältnis entwickelt.

Was gefällt Ihnen besonders an der Gestaltung der Kurse?
Uns gefallen die vielen Kunstwerke, die entstanden sind:

bunte Fuß- und Handabdrücke sowie Poabdrücke - alles bleibende Erinnerungen! Die Kinder können sich Kostüme und Spielzeug ausleihen und der Tauschschrank ist super! Das Frühstück bei dem Babytreffen vermisse ich schon. Über diese lange Zeit fehlt schon etwas. Ohne Baby ist es aber schwierig, dabei zu bleiben.

Inwiefern haben die Kurse Ihr Familienleben oder den Alltag der Kinder bereichert?
Unsere Kinder lieben das Familienzentrum und Andrea. Sie freuen sich auf die Besuche und derzeit besonders auf den Kindersport.

Im Familienzentrum habe ich außerdem Kontakte zu anderen Müttern geknüpft, welche sich über die Jahre erhalten haben.

Haben Sie auch an Beratungen oder andere Projekte des Familienzentrums teilgenommen?
Es gibt, glaube ich, nur das Babyschwimmen, was wir nicht mitgemacht haben.





Gibt es ein besonderes Erlebnis, das Ihnen im Familienzentrum in Erinnerung geblieben ist?
Wir hatten bisher ganz viele schöne Erlebnisse im Familienzentrum. Ein „besonderes“ kann ich gar nicht benennen. Meinem Mann hat der Ausflug ins Wernigeröder Schloss sehr gefallen, zu dem es im Rahmen der Folgeveranstaltung von ELAN ging.

Wie würden Sie das Familienzentrum in einem Satz oder in drei Worten beschreiben?
Das Familienzentrum ist ein Anlaufpunkt für alle jungen/alten Eltern, auch Pflege- und Adoptiveltern, was vom überragenden Engagement von Andrea lebt, die jederzeit mit Rat und Tat zur Seite steht und alle herzlich Willkommen heißt!



Familie & junge Menschen

Mobile Kinder- und Jugendarbeit 2025

Von Andrea Diegelmann

Im Kalenderjahr 2025 sind 6 Anträge zur Projektförderung insgesamt gestellt worden, zzgl. dem Antrag zur Übernahme von Mobilitätskosten in bestimmter Höhe entsprechend konkret benannter auswärtiger Reiseziele gegenüber dem LK Börde. Das Besondere ist, diese Anträge mit der geplanten Fördersumme mussten schon bis 31.10.2024 beim LK Börde aus Planungsgründen für den Haushalt angegeben bzw. benannt werden. (Man sollte also schon vorher wissen, was man im kommenden Jahr so durchführen möchte – ansonsten kann es sein, dass es kein Fördergeld mehr gibt.)

Die Projekte sind wie folgt in 2025 beantragt und abgearbeitet worden:

1. Vier Projekte mit jahreszeitlichem Bezug, also ein Winter-, ein Frühlings- ein Sommer- und ein Herbstprojekt bis zum Jahreswechsel.

Die inhaltlichen Angebote sind dann selbstverständlich den jahreszeitlichen Gegebenheiten angepasst worden. Am Winterprojekt mit 15 Projektangeboten nahmen 63 Kinder und 8 erwachsene Begleitpersonen mit mehrmaligen Teilnahmen teil. Inhaltliche Höhepunkte waren das Schlittschuhlaufen in Braunlage und Schierke, der Badespaß in Halle und Wolfsburg und der Besuch des Schmieds in Remkersleben.

Am Frühjahrsprojekt mit 13 Projektangeboten nahmen 73 Kinder und 8 erwachsene Begleitpersonen mit mehrmaligen Teilnahmen teil. Als inhaltliche Höhepunkte sind die Kinobesuche (mit Sondervorstellung), der Besuch im Kletterpark von MD und die Fahrradfahrten in den Frühling zu benennen.

Das Sommerprojekt beinhaltete 16 Projektangebote an denen 81 Kinder und 11 erwachsene Begleitpersonen mehrmals teilnahmen. Als inhaltliche Höhepunkte sind hier die Tagesfahrten nach Berlin, Dresden (Hygienemuseum), Halle (Bergzoo) und Babelsberg (Filmpark) zu benennen.
Am abschließenden Herbstprojekt nahmen 75 Kinder und 8 erwachsene Begleitpersonen teil. Inhaltlich war dieses Projekt sehr breit aufgestellt. Die Angebote erstreckten sich von Spielenachmittagen im Elbauenpark über das Kart fahren im Rennring von MD, der Tagesfahrt nach Erfurt mit Dombesichtigung bis hin zum mehrmaligen Plätzchenbacken in allen Ortsteilen.

2. Ein Ganzjahresprojekt vom 14.03. – 30.12.2025 mit dem Titel: „Bewegungsprojekt 2025 – Wir sind dabei“. Das voll und ganz auf eigene Kraftanstrengung und Bewegung ausgelegte Projekt wendete sich an alle Kinder und Jugendlichen, welche Spaß und Freude an der eigenen körperlichen Aktivität besitzen. Darüber hinaus sollten sich jedoch auch alle anderen Kinder und Jugendlichen angesprochen fühlen, welche der eigenen körperlichen Bewegung eher distanziert gegenüberstehen und nur mitmachen, weil der beste Freund oder die beste Freundin zum Kreis der angemeldeten Kinder gehört. Die 15 Projektangebote verteilten sich auf mehrere Kanufahrten auf der Bode, mehrere Radwanderungen rund um OC, 2 Brockenaufstiege und den Besuch im „SkyFly“ – Trampolinpark. Mit dabei waren 73 Kinder und Jugendliche zzgl. von 9 erwachsenen Begleitpersonen.



3. Projekt zur Sachkostenförderung in Abstimmung mit der Stadtverwaltung Oschersleben. Inhaltlich ging es um die Anschaffung mehrerer Tischtennis-Platten, geeignet für die Aufstellung im Freien an zentralen Stellen von ausgewählten OT. Diese Betontischtennisplatten für den Outdoorbereich bedürfen einer stabilen Unterbodenfläche und sind nach Montage nicht mehr flexibel umsetzbar. Insgesamt konnten mit Unterstützung des JA vom LK Börde und weiterer Zuarbeit / Zuwendung durch die Stadt OC + Spende der BEWOS, 4 dieser Platten angeschafft werden. Ab Frühjahr 2026 werden alle Platten an ihren vorgesehenen Standorten platziert.

4. Besondere Ereignisse waren: - Nachtwanderung auf den Brocken, - Wildwasserrafting im Kanupark Markkleeberg, - Geführte Flughafenbesichtigung am Airport Halle/Leipzig, - Katamaranbootsfahrt auf der Elbe, - Kinosondervorstellung für Jugendliche (das Parfüm), - Paintball in SBK.



Die diesjährige Kinosondervorstellung am 27.03.2026 (der 5. In Folge) besuchten insgesamt 38 Personen. 6 Besucher konnten vom „Kaktus“ in Gröningen begrüßt werden, alle anderen Zuschauer waren Kinder (25) und Eltern (6) aus den Reihen der mobilen Kinder- und Jugendarbeit. 1 Platz geht noch weg für Marie, unserer BFD-lerin. Hinsichtlich der Organisation und Durchführung hat alles gut geklappt. Die An- und Abreise erfolgte mit einem Reisebus, welcher von Hornhausen über OC und Hadmersleben alle Zuschauer zum Kino in HBS beförderte. Gleiches gilt für die Rückfahrt.

Familie & junge Menschen

Ein Jahr voller kleiner und großer Momente

Entdecken, lachen, wachsen – bei den Tausendfühlern wird jeder Tag zu einem kleinen Abenteuer.

Von Daniela Russ

Ein Jahr im Kindergarten ist immer sehr ausgefüllt. Viele Ereignisse, wie die vielen Kindergeburtstage, Sportstunden oder auch Koch- und Backstunden füllen den Alltag… dafür reicht so eine Seite nicht aus.

Wir könnten ein ganzes Buch füllen. Allein die zuckersüßen Erzählungen der Kinder bringen uns täglich zum Schmunzeln.

Ein paar Höhepunkte des Jahres sollen zeigen, dass wir auch wirklich viel Spaß haben.

Im September 2025 feierten wir den 10. Geburtstag der Tausendfühler in Emmeringen unter dem Schirm unseres Kreisverbandes des DRK Börde. Die Kinder zeigten auf einer echten Bühne, was sie können.





Das ganze Dorf war eingeladen und wir öffneten unsere Türen. Ein Flohmarkt, viele Spiele und die leckeren Nudeln unserer Kochgrube rundeten den Tag ab.

Jedes Wetter lädt zum draußen sein ein. Wie man sieht, ist in die Pfützen springen hoch im Kurs.

Die verschiedenen Sinne, die wir haben, entdeckt jeder auf seine Art. Auch in den Arbeiten gibt es unterschiedliche Methoden.

So erfühlt der Junge, was sich wohl in den Luftballons befindet. Die Bilder vor ihm, helfen ihm dabei und somit werden sogar die Sinne kombiniert.

Die Natur ist ebenfalls immer zu Gast. Hier schauen wir, wie sie zaubern kann. Aus einem Korn wird eine Sonnenblume.

Die Kinder erfahren bei uns, dass man das Leben gut pflegen muss mit Wasser, Licht, und guter Laune.






BEARS



Qualität & Versorgung

Qualität sichern – Verantwortung, die verbindet

Ein kurzer Blick in den Alltag: Die Schicht beginnt. Das Fahrzeug wird kontrolliert, Materialien geprüft, im Team werden letzte Absprachen getroffen. Noch ist es ruhig – doch genau jetzt wird die Grundlage für den nächsten Einsatz gelegt.

Von Josefin Thiemann / Qualitätsmanagementbeauftragte Rettungsdienst

Wenn Menschen den Rettungsdienst brauchen, zählt jede Minute und jeder Handgriff. Dass Abläufe dabei zuverlässig funktionieren, ist kein Zufall. Es ist das Ergebnis konsequenter Qualitätsarbeit, die im Hintergrund täglich gelebt wird.

Qualitätssicherung im Rettungsdienst bedeutet, Strukturen zu schaffen, auf die sich Einsatzkräfte jederzeit verlassen können. Dazu gehören klare Standards, regelmäßige Kontrollen von Fahrzeugen und Material, sowie konsequente Hygienemaßnahmen. Sie sorgen dafür, dass im Einsatz keine Zeit verloren geht und Risiken möglichst reduziert werden.

Doch Qualität ist mehr als die Einhaltung von Vorgaben. Sie zeigt sich vor allem im gelebten Alltag: im offenen Austausch im Team, in der Bereitschaft, Abläufe kritisch zu hinterfragen, und im gemeinsamen Anspruch, sich kontinuierlich zu verbessern. Nach Einsätzen wird reflektiert, Erfahrungen werden geteilt und in bestehende Prozesse integriert. So entsteht eine Kultur, in der Lernen selbstverständlich ist.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Qualitätsarbeit ist die regelmäßige Überprüfung des gesamten Systems. Der Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes Börde lässt sein Qualitätsmanagement nach der international anerkannten Norm DIN ISO 9001:2015 prüfen. Alle drei Jahre erfolgt eine umfassende Rezertifizierung.

Zusätzlich finden jährlich sogenannte Überwachungsaudits statt. Diese werden durch die unabhängige Organisation DEKRA durchgeführt. Dabei wird geprüft, ob die festgelegten Standards eingehalten werden, ob Prozesse wirksam sind und wo es weiteres Entwicklungspotenzial gibt.

Diese externen Prüfungen schaffen Transparenz und geben Orientierung. Sie machen sichtbar, wo Qualität bereits gut gelingt und wo nachgeschärft werden muss. Entscheidend ist jedoch, dass die Erkenntnisse nicht in Berichten verbleiben, sondern in den Alltag einfließen. Qualität entwickelt sich dort weiter, wo sie aktiv gelebt wird.

Gerade in belastenden Situationen zeigt sich der Wert dieser Arbeit. Klare Abläufe geben Sicherheit, eingespielte Teams können sich aufeinander verlassen. Das schafft nicht nur Struktur, sondern auch Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und in die Zusammenarbeit. So werden Fehler reduziert und die Versorgung der Patienten gestärkt.

Qualität im Rettungsdienst ist damit keine einmalige Aufgabe, sondern ein fortlaufender Prozess. Sie entsteht durch das Zusammenspiel vieler - durch Aufmerksamkeit, Verantwortung und das gemeinsame Ziel, Menschen bestmöglich zu helfen.

Denn am Ende bedeutet Qualität vor allem eines: nah am Menschen zu sein und stark in dem, was wir tun.


DEUTSCHES
ROTES KREUZ

Qualität & Versorgung

Qualität, auf die Verlass ist:

DRK-Rettungsdienst im Landkreis Börde erneut zertifiziert

Von Carolin Maier

Der Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes Börde hat das Rezertifizierungs-Audit nach ISO 9001:2015 erfolgreich bestanden – und damit erneut gezeigt, dass Qualität, Sicherheit und Verlässlichkeit bei uns gelebter Alltag sind. Nach einer umfassenden Prüfung durch die unabhängige und akkreditierte Zertifizierungsstelle DEKRA Certification GmbH wurde dem Rettungsdienst das Zertifikat für weitere drei Jahre erteilt.

Die ISO 9001:2015-Zertifizierung ist ein international anerkannter Standard für Qualitätsmanagement-systeme. Ziel des Audits war es, die Wirksamkeit und Umsetzung des bestehenden Managementsystems unter realen Bedingungen zu überprüfen. Dafür nahm ein externer Auditor unter anderem die DRK-Rettungswachen in Erxleben und Oebisfelde sowie den KV-Standort in Oschersleben unter die Lupe.

Begutachtet wurden zentrale Bereiche wie zum Beispiel das Qualitäts- und Personalmanagement, die Prozesse in der Notfallrettung und im Kranken-transport sowie das Medizinprodukte-/ Hygiene-management. So wurde unter anderem kontrolliert, wie neue Mitarbeitende eingearbeitet werden, wie regelmäßig Schulungen stattfinden und wie mit Beschwerden umgegangen wird. Auch die Einsatzdokumentation, die Wartung medizinischer Geräte und der Zustand der Fahrzeuge wurden geprüft – ebenso wie Hygienestandards, die Lagerung von Medikamenten und Verbrauchsmaterialien sowie die Weiterentwicklung des gesamten Qualitätsmanagements.



Ralf Schmidt, Leiter des DRK-Rettungsdienstes des Kreisverbands Börde, betont:

> *Die erfolgreiche Rezertifizierung bestätigt, dass wir im Alltag nicht nur Leben retten, sondern dies auch auf höchstem professionellem Niveau tun. Für uns ist Qualität kein Zufallsprodukt, sondern das Ergebnis harter Arbeit, Teamgeist und eines klaren Wertesystems.*

Die erneute Zertifizierung ist ein starkes Signal – für unsere Mitarbeitenden genauso wie für die Menschen in der Region: Der DRK-Rettungsdienst im Landkreis Börde ist fachlich, organisatorisch und menschlich bestens aufgestellt. Verlässlich. Tag für Tag.


RETTUNGSDIENST




Deutsches
Rotes
Kreuz

Qualität & Versorgung

Mit Liebe zubereitet:

Wie unsere Küchenqualität den Menschen zugutekommt: Einblick in Arbeitsabläufe, Hygiene- und Qualitätsstandards

Von Frauke Liebe / Küchenleiterin WMS – Betriebsleitung aller Küchen

Mit LIEBE gekocht

Für mich ist „Mit LIEBE gekocht“ weit mehr als ein Motto – es beschreibt die Haltung, mit der mein Team und ich täglich für hunderte Bewohner, Mitarbeiter und Gäste Verantwortung übernehmen. In unseren Küchen in Wolmirstedt, Haldensleben, Oschersleben, Gröningen und Oebisfelde sowie mehreren Außenstellen versorgen wir die Bewohnerinnen und Bewohner zuverlässig mit Frühstück, Mittagessen und Abendbrot. Rund 41 Mitarbeitende sorgen dafür, dass täglich mehrere hundert seniorengerechte Portionen vorbereitet, gekocht und verteilt werden.
Diese Aufgabe ist anspruchsvoll. Zwischen begrenzten Mitteln, hohen Qualitätsstandards und individuellen Erwartungen gilt es, jeden Tag eine Balance zu finden. Doch genau diese Herausforderung macht unseren Beruf wertvoll – und erfüllt uns mit Stolz.

Handwerk, Kreativität und Verantwortung

Wir arbeiten mit frischen Lebensmitteln, ergänzen sie durch sorgfältig ausgewählte Bestandteile und setzen dabei bewusst auf handwerkliche Zubereitung. Hygiene, Sicherheit und die strengen Standards des DRK sind für uns selbstverständlich.





Gleichzeitig wissen wir: Essen ist Erinnerung, Heimat und Gefühl. Deshalb berücksichtigen wir Gewohnheiten, Traditionen und persönliche Vorlieben unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Manche mögen es klassisch, bodenständig und vertraut – und das respektieren wir. So landen Kartoffelsalat, Bratwurst, Schnitzel oder Rouladen meist ganz oben auf der Beliebtheitsskala. Andere Gerichte, etwa Kürbissuppe, Pizza oder exotischere Speisen, werden dagegen seltener mit Freude angenommen. Auch diese Rückmeldungen fließen in unsere Planung ein, denn Akzeptanz ist ein wichtiger Teil von Qualität.

Kleine Freuden mit großem Effekt

Was uns besonders am Herzen liegt, sind kleine hausgemachte Details, die den Alltag verschönern: frisch angerührter Pudding, Obstsalate, Kuchen oder saisonale Besonderheiten wie Spargelgerichte, Schlachteessen oder süße Erdbeerspezialitäten. Diese Elemente machen aus einer Standardmahlzeit etwas Persönliches – etwas, das zeigt, dass wir unsere Aufgaben nicht nur erledigen, sondern mit Hingabe gestalten.









Zwischen Erwartungen und Realität

Trotz dieser Bemühungen stoßen wir nicht immer auf Verständnis. Aussagen wie „Das kann man doch nicht essen“ treffen uns – nicht nur fachlich, sondern auch menschlich. Wir verstehen Wünsche und Bedürfnisse sehr gut, aber wir müssen sie mit den Möglichkeiten unserer Küchen in Einklang bringen. Manche Erwartungen gehen dabei über das hinaus, was im betreuten Wohnen realisierbar ist:

- Brötchen, die stets ofenwarm sein sollen
- Brot, das keinesfalls mehrere Tage alt sein darf
- eine bestimmte Marmeladenmarke, die sofort verfügbar sein soll

Wir versuchen jeden Tag aufs Neue, möglichst viele Wünsche zu erfüllen – doch wir können nicht jeden Einzelwunsch sofort umsetzen. Was wir aber immer garantieren: dass wir mit Aufmerksamkeit, Respekt und Fürsorge für die Menschen kochen, die uns anvertraut sind.

Blick nach vorn

Ich gehe davon aus, dass die Herausforderungen in den kommenden Jahren nicht kleiner werden. Dennoch blicke ich mit Zuversicht nach vorn. Denn wir haben ein starkes Team, eine klare Haltung und den Anspruch, trotz aller Rahmenbedingungen jeden Tag das Beste zu geben.

Und vor allem:

Wir werden auch künftig mit LIEBE kochen.
Ich möchte diesen Text zugleich nutzen, um allen Mitarbeitenden, die täglich in diesem Bereich mitwirken, von Herzen Danke zu sagen. Ohne Ihr Engagement, Ihre Geduld und Ihren täglichen Einsatz wäre unsere Arbeit in dieser Form nicht möglich. Auch den Bewohnern gilt mein Dank für die konstruktive Zusammenarbeit.

Herzlichst,
Ihre Frauke Liebe

Qualität & Versorgung

Blutspende

Blut spenden heißt, Verantwortung füreinander zu übernehmen.

Tag für Tag sind Menschen auf Blutpräparate angewiesen – nach Unfällen, bei Operationen oder zur Behandlung schwerer Erkrankungen. Auch im Landkreis Börde engagiert sich der DRK Kreisverband Börde e. V. dafür, Blutspendetermine zuverlässig zu begleiten und gute Bedingungen für die Spenderinnen und Spender vor Ort zu schaffen.

Über 70 Blutspendetermine

hat der DRK Kreisverband Börde e. V. im Jahr 2025 direkt betreut oder begleitet – von der Organisation vor Ort über den Spenderimbiss bis zur Unterstützung im Bereich Erste Hilfe.





Blutspende-Team
Groß Ammensleben



Heike Krohn - Betreuung
Blutspende Hermsdorf



Blutspende-Team
Hermsdorf

Ehrenamt & Gemeinschaft

Ehrenamt zwischen Herz und Handwerk

Helfen zu wollen, ist der Anfang. Zu wissen, wie man hilft, macht daraus ein Ehrenamt, auf das sich andere verlassen können.

Von Jana Kelsch

Ehrenamt beim DRK im Landkreis Börde hat viele Gesichter. Menschen engagieren sich im Sanitäts- und Betreuungsdienst, in der Wasserwacht, in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit oder im Jugendrotkreuz. Sie bringen unterschiedliche Erfahrungen, Fähigkeiten und Lebensgeschichten mit. Was sie verbindet, ist die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und für andere da zu sein.

Dabei lebt ehrenamtliches Engagement zunächst von etwas sehr Persönlichem: von Mitgefühl, Gemeinschaftssinn und dem Wunsch, die eigene Zeit sinnvoll einzusetzen. Doch Herz allein reicht nicht immer aus. Wer bei Veranstaltungen einen Sanitätsdienst übernimmt, Menschen in Krisen-situationen betreut, im Katastrophenschutz mitwirkt oder für Sicherheit am und im Wasser sorgt, braucht auch Wissen, Übung und einen kühlen Kopf.

Genau hier wird aus Hilfsbereitschaft Handwerk.



Fachdienst Wasserrettung/ Wasserwacht



JRK Walbeck Ausbildung beim Altstadtfest

Unsere Ehrenamtlichen werden auf ihre Aufgaben vorbereitet, bilden sich weiter und trainieren gemeinsam. Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen, als Team zu handeln und auch in herausfordernden Situationen verlässlich zu bleiben. Dieses Zusammenspiel aus Menschlichkeit und fachlichem Können macht das Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz aus.

Im DRK-Kreisverband Börde zeigt sich diese Vielfalt an vielen Stellen. Die Bereitschaften in Haldensleben, Oschersleben und Walbeck übernehmen unter anderem Sanitätsdienste, unterstützen bei Blutspenden und wirken im Bevölkerungsschutz mit.

Die Wasserwacht engagiert sich in Haldensleben und Oschersleben für Sicherheit am Wasser, bildet Schwimmerinnen und Schwimmer sowie Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer aus und vermittelt Wissen zur Prävention. In der Wohlfahrts- und Sozialarbeit unterstützen Ehrenamtliche dort, wo Menschen Hilfe und Gemeinschaft brauchen. Und im Jugendrotkreuz in Groß Ammensleben, Walbeck und Wolmirstedt lernen bereits junge Menschen, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam etwas zu bewegen.

So unterschiedlich die Aufgaben sind, so wichtig ist das Miteinander dahinter.

Ehrenamt bedeutet nicht, alles schon zu können. Es bedeutet, bereit zu sein, sich einzubringen, Neues zu lernen und gemeinsam mit anderen Verantwortung zu tragen. Jede und jeder bringt eigene Stärken mit – und kann im DRK einen Platz finden, an dem genau diese Stärken gebraucht werden.

Denn am Ende sind es Menschen, die das Ehrenamt tragen: mit Zeit und Wissen, mit Kopf und Händen – und vor allem mit Herz.

Viele Hände, ein Ziel: füreinander da sein.



JRK Walbeck Ausbildung



JRK auf dem splash! Festival



Rettungsschwimmer und Wasserrettung Ausbildung



Absicherung splash! Festival

Absicherung Roland Kaiser Konzert Magdeburg



Ehrenamt & Gemeinschaft

Nachwuchsretter zeigen ihr Können

JRK-Wettbewerb im Kalibad Zielitz – Das Jugendrotkreuz probte auch im vergangenen Jahr im Kalibad Zielitz den Einsatz nach einem Unfall. An verschiedenen Stationen zeigen sie ihr Können, aber auch Wissen und Sozialkompetenz waren gefragt.

Von Carolin Maier

Rauch zieht über die Wiese, der Grill glüht – plötzlich drei Verletzte, eine davon steht unter Schock. Eine Szene wie aus dem echten Leben – zum Glück nur gestellt. Doch das Wissen und Handeln, das jetzt gefragt ist, ist absolut real.
Für die Kinder und Jugendlichen des Jugendrotkreuzes im DRK-Kreisverband Börde war das eine von vielen Herausforderungen beim 14. kreisinternen Ausbildungs- und Wettbewerbstag im Kalibad Zielitz. Dafür wurde das beliebte Freibad der Gemeinde Zielitz kurzerhand in ein Zeltdorf verwandelt – mit Übernachtung von Freitag bis Sonntag. Die Teilnehmenden konnten so nicht nur zeigen, was sie draufhaben, sondern auch ein ganzes Wochenende voller Gemeinschaft, Spaß und Lernen erleben.

An insgesamt 16 Stationen stellten sich rund 90 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 21 Jahren abwechslungsreichen Aufgaben – von realistischer Erster Hilfe über Rotkreuz-Wissen bis hin zu Themen wie Umwelt, Migration, Spiel und Teamwork.





Besonders eindrücklich: die Unfallszenarien mit geschminkten Notfalldarstellern, bei denen neben Fachwissen auch starke Nerven und soziale Kompetenz gefragt waren. Neben dem Grillunfall galt es etwa, eine gestürzte Person zu versorgen – während eine zweite beim Helfen selbst stürzte und panisch reagierte.

> *Der Wettbewerb ist ein Jahreshöhepunkt. Hier zeigen unsere Gruppen, was sie draufhaben – nicht nur in Erster Hilfe, sondern auch in Sachen Teamgeist und Verantwortungsbewusstsein. Es ist beeindruckend zu sehen, mit welcher Ernsthaftigkeit selbst die Jüngsten auf die Notfallszenarien reagieren und mit welchem Ehrgeiz sie bei der Sache sind.*

so JRK-Kreisleiter Niels Langhammer.

Wie viel die Kinder dabei mitnehmen, erzählt Nelly Köhler (8) von den Bambinis der Wasserwacht Haldensleben:

> *Ich war das erste Mal dabei und habe auch viele neue Freunde gefunden. Die Erste-Hilfe-Stationen fand ich toll, weil ich da gelernt habe, wie man anderen hilft, wenn sie sich wehgetan haben.*

In vier Altersklassen – von Bambini (6–9 Jahre) bis AK3 (17–27 Jahre) – traten die Gruppen gegeneinander an.

Die Pokale holten sich:
Bambini: „Die Wasserläufer“ der Wasserwacht Haldensleben

AK1: „Red Cross Chicks“ der JRK Ortsgruppe Groß Ammensleben

AK1: „Die Barleber Küken“ der SSD-Gruppe der Gemeinschaftsschule Barleben

AK2: „Safety First“ der JRK Ortsgruppe Walbeck

AK3: „Lifeline Legends“ der JRK Ortsgruppe Groß Ammensleben



Ein großer Dank gilt der Gemeinde Zielitz für die Bereitstellung des Kalibads und die langjährige, verlässliche Zusammenarbeit mit dem DRK-Kreisverband Börde – etwa bei der Unterstützung der Rettungsschwimmer während der Saison.



Bürgermeister Jonas Samsel beim Besuch des Wettbewerbs:

> *Unser Kalibad ist nicht nur ein Ort zum Schwimmen und Spaß haben – sondern ein Ort der Begegnung, der Ausbildung und des Engagements.*

> *Wir freuen uns, dass wir mit unserem Freibad Veranstaltungen wie diese ermöglichen können, bei denen Kinder und Jugendliche so viel erleben und lernen können.*

Dass das Wochenende so reibungslos und erfolgreich über die Bühne gehen konnte, ist vor allem dem großartigen Einsatz von 85 Helferinnen und Helfern aus Haupt- und Ehrenamt zu verdanken. Sie sorgten mit Herzblut dafür, dass alles funktionierte – vom Aufbau der Stationen über die Versorgung der Gruppen, die Betreuung und Bewertung, die Nachtwache bis hin zu Auswertung und Abbau.

Ihr Einsatz macht eindrucksvoll deutlich, wie stark das Miteinander in unserem DRK-Kreisverband Börde ist – und dass Jugendförderung ohne Ehrenamt nicht denkbar wäre.
Eins wurde an diesem Wochenende mehr als deutlich: Wer beim Jugendrotkreuz mitmacht, lernt fürs Leben – und für den Ernstfall.

Ehrenamt & Gemeinschaft

Stimmen aus dem Ehrenamt

Niels Langhammer ist seit über acht Jahren ehrenamtlicher Kreisleiter des Jugendrotkreuzes im DRK-Kreisverband Börde. Im Interview spricht er über seinen Weg ins Ehrenamt, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und darüber, was das JRK besonders macht.

Von Sylvia Koller / Personenauskunftsstelle, Niels Langhammer / Kreisleiter JRK

> *Und man kriegt auch einfach sehr viel zurück von den Kindern, das ist einfach schön.*

Was ist deine ehrenamtliche Rolle und seit wann?
Seit über 8 Jahren ehrenamtlicher Kreisleiter des Jugendrotkreuzes im DRK Börde.

Wie bist du zum Ehrenamt im JRK gekommen?
Ich hatte das große Glück, hauptamtlich ins JRK reinschnuppern zu dürfen über den Schulsanitätsdienst (SSD) an einer Sekundarschule im Landkreis und hatte kurz darauf dann meine eigene SSD-Gruppe, wodurch eins zum anderen führte.

Was sind deine Aufgaben als JRK-Kreisleiter?
Im Großen und Ganzen koordiniere ich die Gruppenstunden, sorge dafür, dass die Gruppenleiter alle notwendigen Materialien haben. Ich vertrete das JRK aus dem Kreisverband Börde auch auf Landesebene und bin Ansprechpartner für alle anderen Gemeinschaften, die Kontakt zum JRK aufnehmen möchten.

Was macht dir an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Spaß?
Die Vielfältigkeit. Es ist immer wieder spannend, eine neue Gruppe zu erleben, denn keine Gruppe ist gleich, keine Gruppenstunde ist gleich. Ich bereite eine Gruppenstunde vor, die Kinder haben manchmal für den Tag aber andere Pläne; Plan B muss man also immer in der Tasche bin.

Und man kriegt auch einfach sehr viel zurück von den Kindern, das ist einfach schön.

Was muss man mitbringen für ein Ehrenamt?
Spaß an der Sache auf jeden Fall, Motivation, die gewisse Zeit, die es in Anspruch nimmt und Ausdauer.

> *(...) dass die Kinder schnell und auf einfache Art lernen, wie unglaublich wichtig es ist, Erste Hilfe zu leisten und dass sie die Angst davor verlieren.*

Was ist das Tolle am JRK?
Das Tolle am JRK ist, dass die Kinder schnell und auf einfache Art lernen, wie unglaublich wichtig es ist, Erste Hilfe zu leisten und dass sie die Angst davor verlieren. Sie lernen verschiedene Arten der Hilfeleistung: Vom Absetzen des Notrufes über Verbände anlegen bis hin zur Stabilen Seitenlage. Sie bekommen relativ schnell ein Gemeinschaftsgefühl und haben Einblick in andere Gemeinschaften wie die Wasserwacht und Bereitschaften. Sie sind einfach Teil des Ganzen. Außerdem lernen sich die Kinder gegenseitig kennen, verbringen einen Teil ihrer Freizeit gemeinsam, wodurch sich neue Bekannt- und Freundschaften bilden.

Drei Wörter, die das JRK im Kreisverband Börde beschreiben:
motiviert, vielfältig, wachsend.



Kochgruppe Bereitschaft Oschersleben - Wettbewerb Zielitz



Wasserwacht Haldensleben



Wasserwacht Oschersleben Freibad-Saison

Ehrenamt & Gemeinschaft

Hinter den Kulissen der Tafel

Hinter der öffentlichen Ausgabe von Lebensmitteln an Bedürftige steckt ein gut organisierter Ablauf, der sorgfältige Planung, Teamarbeit und Hygienevorschriften miteinander verbindet.

Von Sebastian Penke

Die Arbeit beginnt oft schon lange vor der Ausgabe: Mit der Anlieferung von Lebensmitteln durch Supermärkte, Bäckereien, regionale Produzenten oder private Spender. Jedes Produkt wird geprüft – auf Haltbarkeit, Verpackung und Qualität – bevor es die Regale der Tafel erreicht.

Nach der Anlieferung beginnt die Sortierung: Obst und Gemüse, Milchprodukte, Fleisch, Backwaren oder Konserven werden getrennt, gekennzeichnet und sachgerecht gelagert. Kühlketten werden strikt eingehalten, frische und tiefgekühlte Waren finden in separaten Kühlräumen Platz, während trockene Lebensmittel übersichtlich in Regalen verstaut werden. So bleibt die Qualität erhalten und die Sicherheit gewährleistet.

Vor der Ausgabe werden die Lebensmittel oft in Pakete gepackt oder nach einem Selbstbedienungssystem vorbereitet.

Dabei achten die Ehrenamtlichen darauf, dass genügend für alle angemeldeten Haushalte vorhanden ist und spezielle Bedürfnisse berücksichtigt werden – zum Beispiel für Kinder, Allergiker oder andere Religionen.

Am Ausgabetag selbst registrieren die Helferinnen und Helfer jeden Haushalt, um Fairness zu gewährleisten. Dann werden die Pakete übergeben oder die Regale betreut. Auch nach der Ausgabe geht die Arbeit weiter: Überschüssige Lebensmittel werden sorgfältig gelagert oder für den nächsten Tag vorbereitet, abgelaufene Produkte fachgerecht entsorgt und alle Bestände genau dokumentiert.

Dieses Zusammenspiel von Organisation, Engagement und Herz macht die Arbeit der Tafel möglich. Hinter jedem Lebensmittelpaket steckt eine Menge Planung, ehrenamtliche Arbeit und das Ziel, Menschen in schwierigen Situationen zu unterstützen.





Zahlen & Fakten

Ehrenamt, das zählt

Menschen, Stunden und Engagement – das DRK-Ehrenamt 2025 in Zahlen

ca. 300

Aktive Ehrenamtliche

Rund 300 aktive Ehrenamtliche engagieren sich in den vier Gemeinschaften des DRK Börde. Viele von ihnen bringen sich gleich in mehreren Bereichen ein.

2.989,5 h

Sanitätsdienstliche Absicherungen

2.989,5 Stunden waren unsere Ehrenamtlichen 2025 bei sanitätsdienstlichen Absicherungen im Einsatz. Unterstützt wurden Veranstaltungen in der Börde, Festivals und Einsätze anderer Kreisverbände.

48

Dienstabende

Regelmäßige Dienstabende und -nachmittage gehören fest zum Ehrenamt: 2025 kamen in den Bereitschaften und der Personenauskunftsstelle insgesamt 48 Termine zusammen. Dazu kommen viele Stunden für Vor- und Nachbereitung, Material- und Fahrzeugpflege.

1.456,5 h

Absicherung Schwimmbäder

1.456,5 Stunden leisteten unsere Wasserwachten 2025 zur Absicherung von Schwimmbädern. Hinzu kamen unter anderem Wachdienste an der Küste und der Elbe-Bade-Tag in Rogätz.

26

Aus- und Fortbildung

Unsere Einsatzkräfte nahmen 2025 an 26 verschiedenen Ausbildungen, Fortbildungen, Übungen, Lehrgängen und Schulungen teil.
So wird aus Engagement fachliche Kompetenz.



OC-Cup Oschersleben



Wasserwacht
Oschersleben Zeltlager



Wasserwacht
Oschersleben Zeltlager



Wasserwacht Oschersleben
Weihnachtsfeier

Teilhabe & Begleitung

25 Jahre Wohngemeinschaft „Kaktus“

Ein Vierteljahrhundert gelebte Menschlichkeit und Qualität: Rückblick auf die Entwicklung der WG, besondere Momente, Meilensteine und was Qualität in der Betreuung bedeutet.

Von Kirsten Ueckermann, Doreen Heinrichs

Am 17. Juni 2025 wurde in Gröningen das 25-jährige Bestehen der Wohngemeinschaft „Kaktus“ gefeiert. Gemeinsam mit Bewohnern, Mitarbeitenden, ehemaligen Wegbegleitern, Netzwerkpartnern und Vertretern aus der Region wurde auf die Entwicklung der Einrichtung zurückgeblickt und die gemeinsame Arbeit gewürdigt.

Vor 25 Jahren entstand in Gröningen ein besonderer Ort: die Wohngemeinschaft „Kaktus“. Was als Wohnheim für Menschen mit psychischen Erkrankungen begann, entwickelte sich zu einem Zuhause mit eigener Identität, viel Engagement und einem klaren Ziel – Menschen auf ihrem Weg zu mehr Selbstständigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe zu begleiten.

Von Anfang an stand Entwicklung im Mittelpunkt. Mit Fördermitteln entstanden neue Wohnmöglichkeiten und später das Trainingswohnen.





Hier lernen Bewohner Schritt für Schritt, ihren Alltag eigenverantwortlich zu gestalten: einkaufen, kochen, den Haushalt organisieren oder Freizeit planen. Für viele ist das ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu mehr Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Teilhabe.

Auch räumlich wuchs der „Kaktus“. Therapie- und Werkstatträume wurden geschaffen, in denen Bewohner ihre Fähigkeiten entdecken und stärken können. Kreative Angebote, Arbeitstherapie und gemeinsame Projekte geben Struktur und fördern Selbstvertrauen. Besonders prägend wurde der große Garten. Er entwickelte sich zu einer grünen Oase der Begegnung – ein Ort zum Arbeiten, Entspannen und Feiern.



Ein Beispiel für gelebte Teilhabe ist die Arbeitsgruppe „Stoffwechsel“. Mitarbeitende und Bewohner engagieren sich hier gemeinsam in der örtlichen Kleiderkammer. Kleidung wird sortiert, ausgegeben und Begegnung ermöglicht. So übernehmen Bewohner Verantwortung, erleben Wertschätzung und knüpfen Kontakte zur Stadtgesellschaft.

Der Name „Kaktus“ steht sinnbildlich für die Menschen, die hier leben: individuell, manchmal mit Ecken und Kanten, aber voller Stärke und Entwicklungsmöglichkeiten. Qualität bedeutet in der täglichen Arbeit mehr als fachliche Betreuung. Sie zeigt sich darin, Menschen individuell zu begleiten, ihre Stärken zu fördern und ihnen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen – mit Geduld, Vertrauen, Verlässlichkeit und echter Nähe.

Heute ist die Wohngemeinschaft fest im Leben der Stadt Gröningen verankert. Begegnungsfeste, offene Angebote und gemeinsame Aktivitäten schaffen Verständnis und bauen Berührungsängste ab. Das Jubiläum bot Raum für Begegnung, Austausch und persönliche Rückblicke. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, gemeinsame Erfahrungen zu teilen und die Entwicklung der Wohngemeinschaft noch einmal bewusst wahrzunehmen.

Auch in Zukunft bleibt der „Kaktus“ ein Ort, an dem Menschlichkeit gelebt wird und Qualität spürbar ist – nah am Menschen und stark für ein selbstbestimmtes Leben.







Ausbildung & Zukunft

Rückblick auf ein starkes Ausbildungsjahr 2025

Das Jahr 2025 war für den Bereich der Ersten Hilfe im DRK Kreisverband Börde ein außergewöhnlich erfolgreiches und zugleich richtungsweisendes Jahr.

Von Team Erste Hilfe

Insgesamt 347 Lehrgänge mit 4539 Teilnehmenden konnten durchgeführt werden – ein neuer Höchststand, der eindrucksvoll zeigt, wie groß der Bedarf an qualifizierter Erste-Hilfe-Ausbildung in der Region ist.

Getragen wurde diese Leistung von 20 ehrenamtlichen Ausbilderinnen und Ausbildern sowie zwei hauptamtlichen Kräften. Aufgrund der stetig steigenden Lehrgangszahlen konnte im Laufe des Jahres ein zweiter hauptamtlicher Ausbilder eingestellt werden, was die Ausbildungsqualität und Planungssicherheit nachhaltig stärkt.

Qualität, Modernisierung und neue Impulse

Ein besonderer Schwerpunkt lag 2025 auf der Weiterentwicklung der Ausbildungsqualität. In enger Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagement wurden die Hygienestandards überarbeitet und an allen Standorten vereinheitlicht. Diese Maßnahme sorgt für klare Abläufe, mehr Sicherheit und ein einheitliches Qualitätsniveau in allen Kursen.

Parallel dazu wurde die technische Ausstattung modernisiert. Neue Geräte und Materialien ermöglichen eine praxisnähere, zeitgemäße und anschauliche Ausbildung, die sowohl Teilnehmende als auch Ausbilder spürbar entlastet.

Neue Formate und besondere Zielgruppen

Das Jahr 2025 war geprägt von Innovation und dem Mut, neue Wege zu gehen.

So wurden wichtige Grundlagen für zukünftige Lehrgangsformate gelegt und direkt in der Praxis erprobt:

- **Outdoor-Erste-Hilfe-Schulung für Ranger des Drömlings:** Speziell auf die Herausforderungen im Gelände zugeschnitten.
- **Notfalltrainings in Arztpraxen:** Individuell abgestimmte Trainings für medizinisches Personal.
- **Erste Hilfe für Feuerwehren:** Bereits erfolgreich angelaufene Trainings, die künftig weiter ausgebaut werden sollen.
- **Erste Hilfe am Haustier:** Ein neues Themenfeld, das testweise in einer Tierarztpraxis durchgeführt wurde und auf großes Interesse stieß.

Diese Vielfalt zeigt, wie flexibel und bedarfsorientiert die Ausbildung im Kreisverband inzwischen aufgestellt ist.

Stärkung des Ausbilderteams und Ausblick auf 2026

Im Laufe des Jahres konnten weitere Ausbilderinnen und Ausbilder gewonnen werden – ein wichtiger Schritt, um die wachsende Nachfrage langfristig zu bewältigen. Für 2026 ist geplant, die bestehenden Standards zu sichern und gezielt weiterzuentwickeln. Gleichzeitig sollen zusätzliche Ausbilder gewonnen und motiviert werden, um das Ausbildungsangebot weiter auszubauen und die hohe Qualität dauerhaft zu gewährleisten.


astrophenschutz Landkreis Börde - Was
www.sbs-andernach.de



Ausbildung & Zukunft

Azubi-Event 2025 im Schloss Altenhausen

Gemeinschaft, Austausch und Anerkennung standen im Mittelpunkt des Azubi-Events 2025 im Schloss Altenhausen. Rund 60 Auszubildende aus Pflege, Rettung und Verwaltung erlebten einen besonderen Tag, der zeigte, wie vielseitig und wertvoll Ausbildung beim DRK Kreisverband Börde e. V. ist.

Von Carolin Maier

Ein besonderer Ort für einen besonderen Anlass: Im vergangenen Jahr kamen rund 60 Auszubildende des DRK Kreisverbandes Börde e. V. im Schloss Altenhausen zusammen, um gemeinsam einen abwechslungsreichen und verbindenden Nachmittag bis in den Abend hinein zu erleben. Mit dabei waren Auszubildende aus den Bereichen Pflege, Rettungsdienst und Verwaltung – ebenso wie Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter sowie die Ausbildungsleitungen, die den Nachwuchs tagtäglich begleiten.

Eröffnet wurde das Azubi-Event durch den Vorstandsvorsitzenden Ralf Kürbis, der in seiner Ansprache die Bedeutung der Ausbildung und des persönlichen Austauschs betonte:

> *Unsere Auszubildenden sind die Zukunft unseres Kreisverbandes. Mit diesem Event möchten wir Danke sagen, Motivation schenken und zeigen: Beim DRK gehört man von Anfang an dazu – fachlich wie menschlich.*

Im Anschluss konnten die Teilnehmenden das Schlossgelände auf ganz unterschiedliche Weise entdecken: Bei einer Turmbesichtigung bot sich ein weiter Blick über Altenhausen, während an anderen Stationen Bogenschießen und Tischtennis für sportlichen Ehrgeiz, Spaß und Gespräche sorgten.

Der Fokus lag dabei nicht auf Leistung, sondern auf Begegnung, Teamgeist und dem Kennenlernen über Berufs- und Ausbildungsbereiche hinweg.

Am Nachmittag fand die Ehrung von 15 Absolventinnen und Absolventen statt. In einem würdigen Rahmen wurde ihnen für ihr Engagement gratuliert – verbunden mit den besten Wünschen für ihren weiteren beruflichen Weg innerhalb des DRK.

Den stimmungsvollen Ausklang fand das Azubi-Event bei einem gemeinsamen Grillbuffet im Schlossrestaurant – ein gelungener Abschluss eines Tages, der gezeigt hat, wie vielfältig, engagiert und lebendig die Ausbildung im DRK Kreisverband Börde e. V. ist. Das Azubi-Event 2025 im Schloss Altenhausen war damit nicht nur ein Dankeschön an den Nachwuchs, sondern auch ein klares Zeichen für Zusammenhalt, Wertschätzung und die gemeinsame Verantwortung für die Zukunft des Deutschen Roten Kreuzes im Landkreis Börde.

Der Kreisverband bietet zahlreiche Ausbildungsberufe in unterschiedlichen Bereichen an – von der Pflege über den Rettungsdienst bis hin zur Verwaltung und zur Küche. Neben einer fundierten fachlichen Ausbildung legt das DRK großen Wert auf persönliche Begleitung, Entwicklungsmöglichkeiten und ein starkes Miteinander. Wer sich für eine Ausbildung beim DRK entscheidet, entscheidet sich für einen Beruf mit Sinn und Perspektive.

Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen und Karrieremöglichkeiten finden Interessierte unter: **www.drk-boerde.de/karrierestart**



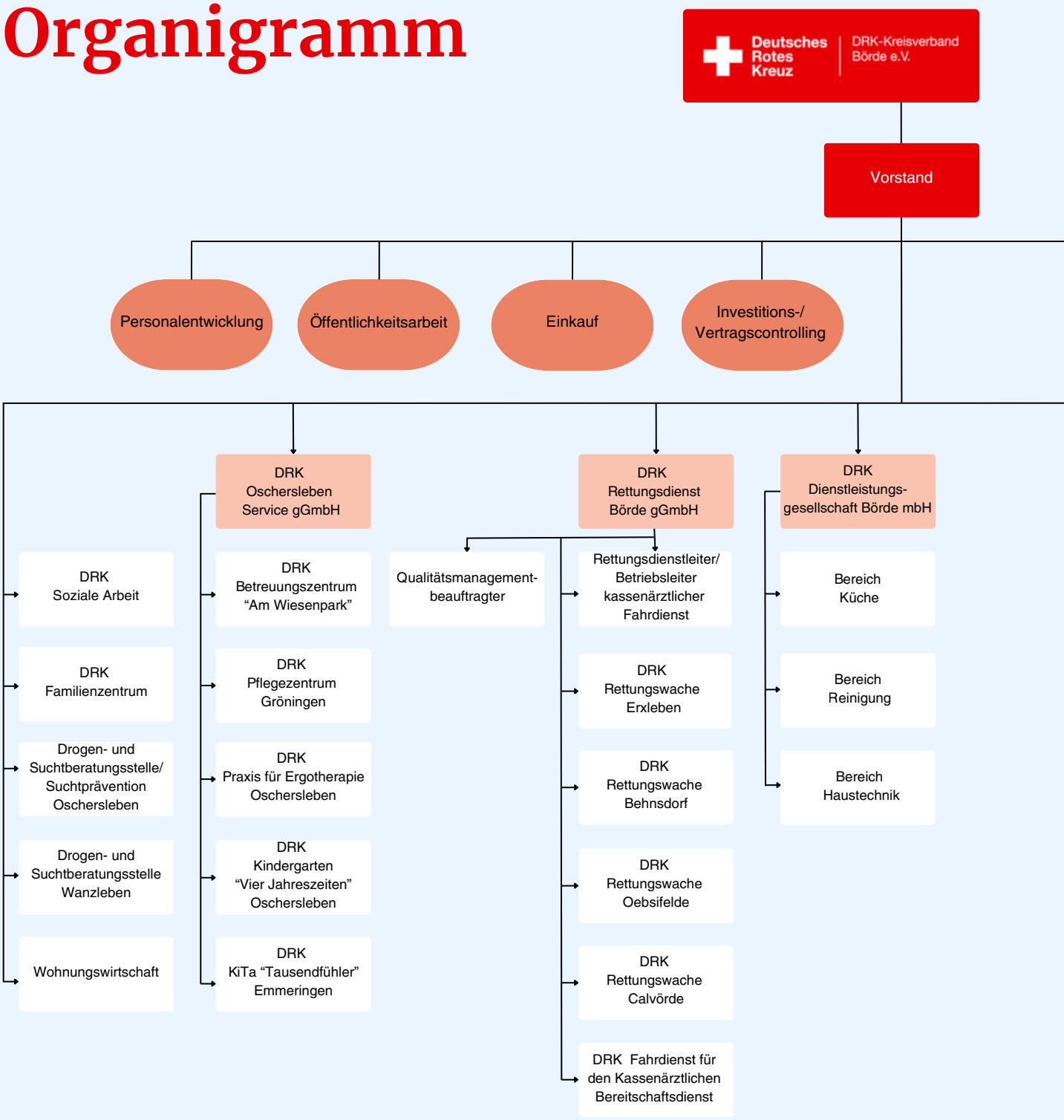


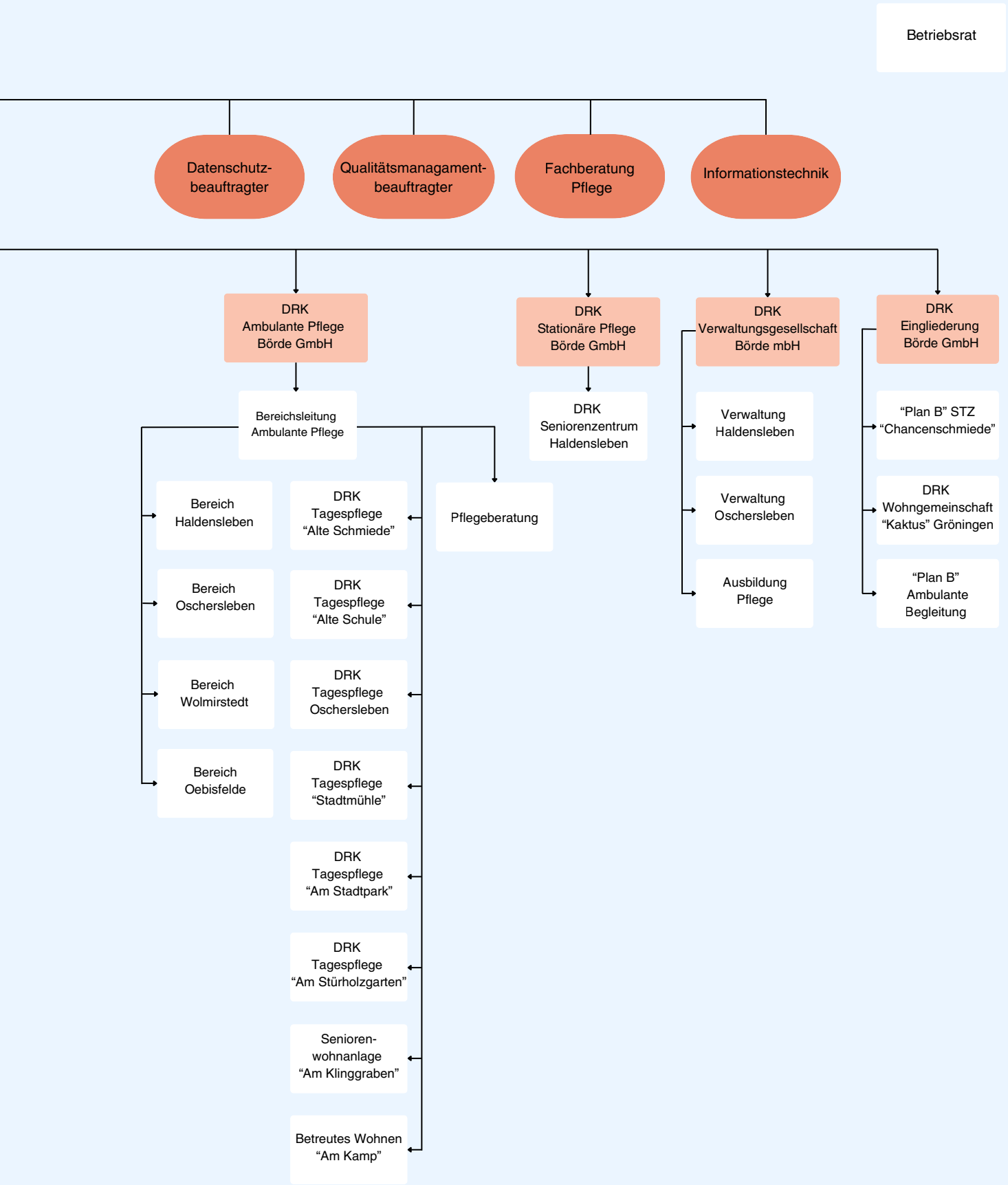




DRK-Kreisverband Börde e.V.

Organigramm




Betriebsrat
Datenschutz-beauftragter
Qualitätsmanagament-beauftragter
Fachberatung Pflege
Informationstechnik
DRK Ambulante Pflege Börde GmbH
DRK Stationäre Pflege Börde GmbH
DRK Verwaltungsgesellschaft Börde mbH
DRK Eingliederung Börde GmbH
Bereichsleitung Ambulante Pflege
DRK Seniorenzentrum Haldensleben
Verwaltung Haldensleben
Verwaltung Oschersleben
Ausbildung Pflege
"Plan B" STZ "Chancenschmiede"
DRK Wohngemeinschaft "Kaktus" Gröningen
"Plan B" Ambulante Begleitung
Bereich Haldensleben
Bereich Oschersleben
Bereich Wolmirstedt
Bereich Oebisfelde
DRK Tagespflege "Alte Schmiede"
DRK Tagespflege "Alte Schule"
DRK Tagespflege Oschersleben
DRK Tagespflege "Stadtmühle"
DRK Tagespflege "Am Stadtpark"
DRK Tagespflege "Am Stürholzgarten"
Senioren-wohnanlage "Am Klinggraben"
Betreutes Wohnen "Am Kamp"
Pflegeberatung

DRK-Kreisverband Börde e.V.

Unternehmensverbund und Einrichtungen

DRK Kreisverband Börde e.V.

Vorstand: Ralf Kürbis, Sylvia Franke

Einrichtungen:
Soziale Arbeit Haldensleben, Wolmirstedt, Oschersleben, Oebisfelde
Familienzentrum Oschersleben
Schwangerschaftsberatungsstelle Oschersleben
Mobile Kinder- und Jugendarbeit
Suchtberatung und Suchtprävention Oschersleben/Wanzleben
Wohnungswirtschaft
Kreisgeschäftsstelle Haldensleben
Geschäftsstelle Oschersleben

DRK Oschersleben Service gGmbH

Geschäftsführung: Ralf Kürbis, Sylvia Franke

Einrichtungen:
Betreuungszentrum “Am Wiesenpark” Oschersleben
Pflegezentrum Gröningen
Ergotherapie Oschersleben
Kindergarten “4 Jahreszeiten” Oschersleben
Kindergarten “Tausendfühler” Emmeringen

DRK Stationäre Pflege Börde GmbH

Geschäftsführung: Ralf Kürbis, Sylvia Franke

Einrichtung:
Seniorenzentrum Haldensleben

DRK Dienstleistungsgesellschaft Börde mbH

Geschäftsführung: Ralf Kürbis, Sylvia Franke

Bereiche:
Haustechnik
Reinigung/Wäsche
Küche

DRK Rettungsdienst Börde

Geschäftsführung: Ralf Kürbis, Sylvia Franke

Bereiche:
Rettungswache Erxleben
Rettungswache Behnsdorf
Rettungswache Oebisfelde
Rettungswache Calvörde
Fahrdienst für den Kassenärztlichen Bereitschaftsdienst

DRK Ambulante Pflege Börde GmbH

Geschäftsführung: Ralf Kürbis, Sylvia Franke

Bereiche:
Haldensleben, Wolmirstedt, Oschersleben, Oebisfelde
Tagespflegen Haldensleben, Wolmirstedt, Oschersleben, Oebisfelde
Wohnquartiere Haldensleben, Wolmirstedt, Oschersleben, Oebisfelde
Mobile Fußpflege

DRK Eingliederung Börde GmbH

Geschäftsführung: Ralf Kürbis, Sylvia Franke

Einrichtungen:
“Plan B” STZ “Chancenschmiede” Oschersleben
“Plan B” Ambulante Begleitung Oschersleben
Wohngemeinschaft “Kaktus” Gröningen
Praxis für Soziotherapie, Halberstadt

DRK Verwaltungsgesellschaft Börde mbH

Geschäftsführung: Ralf Kürbis, Sylvia Franke

Bereiche:
Verwaltung
Finanzbuchhaltung
Personalwesen

DRK-Kreisverband Börde e.V.

Vorstand



Ralf Kürbis
Vorstandsvorsitzender
Tel: 03904 72507-0
E-Mail: ralf.kuerbis@drk-boerde.de

Sylvia Franke
Stellvertretende Vorstandsvorsitzende
Tel: 03904 72507-12
E-Mail: sylvia.franke@drk-boerde.de

Impressum

Herausgeber
DRK-Kreisverband Börde e.V.
Maschenpromenade 22
39340 Haldensleben
Web: www.drk-boerde.de

V. i. S. d. P.
Ralf Kürbis, Vorstandsvorsitzender

Inhaltskoordination
Claudia Pose
Assistenz des Vorstands
DRK-Kreisverband Börde e. V.

Texte und Bildmaterial
Bereitgestellt durch die jeweiligen Bereiche und Gemeinschaften des DRK-Kreisverbandes Börde e. V.

Redaktionsschluss
01.09.2026

Layout und Satz
Jana Kelsch
Online Marketing Agentur bartels.
Porschestr. 2c
38440 Wolfsburg

Bildnachweise
S. 4: Yannik Willing / Willing-Holtz / DRK
S. 13: Gerhard Westrich / DRK
S. 22: Yannik Willing / Willing-Holtz / DRK
S. 25: Yannik Willing / Willing-Holtz / DRK
S. 29: Yannik Willing / Willing-Holtz / DRK
S. 37: Yannik Willing / Willing-Holtz / DRK
S. 42: Yannik Willing / Willing-Holtz / DRK
S. 51: Yannik Willing / Willing-Holtz / DRK

drkboerde

Weitere Informationen finden Sie unter
www.drk-boerde.de

DRK-Kreisverband Börde e.V.

Unsere Grundsätze



Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-bewegung zu handeln.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.